

INFOBLATT

Dezember 2021

3	AUS DEM GEMEINDERAT	
14	HESCH GWISST	→ Grossspitzzucht
16	SCHULEN	
26	PFARREIEN	
32	HÄNGGÄRT KA	→ Silvan und Melanie Oggier
34	SENIOREN	
35	VEREINE	
51	HEIMWEH	→ Sabrina Zanella
52	GRATULATIONEN	
53	VERSCHIEDENES	



WIE DIE ZYT VERGEIT

Liebe Leserin, lieber Leser

Red.) Noch nie war die Zeit für mich so präsent wie in den vergangenen Monaten. Ich habe gelernt mit aussergewöhnlichen Umständen und Situationen umzugehen und die Zeit anders zu nutzen. Man hatte ja schliesslich viel Zeit.

Doch die Zeit vergeht und vergeht und ich frage mich, nutze ich meine Zeit sinnvoll. Da es mir oft so erscheint, als würde mir die Zeit durch die Finger gleiten. Die Zeit vergeht, die Stunden, Tage, Wochen, Monate rasen vorbei und wie oft begegnen wir in dieser rasanten Zeit lieben Menschen und sagen, bei dir wollte ich mich schon lange Mal melden, doch die Zeit vergeht so schnell.

Ich denke vielen von uns geht es so, (oder geht es nur mir so?) die Zeit vergeht einfach viel zu schnell, eine Stunde folgt der anderen, ein Tag folgt dem anderen, eine Jahreszeit vergeht und die nächste schleicht sich ein und ist dann schon da! Dabei ist die Zeit doch eigentlich etwas, das man genau beziffern kann. Ein Jahr hat 365 Tage (alle vier Jahre 366 Tage) ein Tag hat 24 Stunden, eine Stunde hat 60 Minuten. Und

doch, vergeht die Zeit oft ohne, dass ich die Zeit bewusst genutzt habe. Ich eile von Termin zu Termin, das Smartphone mein ständiger Begleiter, der mir sagt, wann mein nächster Termin ansteht. Nein, ich bin nicht überfordert, ich denke nur darüber nach, nutze ich meine Zeit sinnvoll. Verbringe ich meine Zeit, die ich nicht arbeite mit meinen Lieblingsmenschen, mit Menschen, die ich in den vergangenen Monaten nicht besuchen sollte/durfte.

Lasse ich mich wieder auf den Fluss der Hektik ein oder sage ich STOPP. Die Entschleunigung, die wir durch Covid-19 erlebten, will ich teilweise beibehalten, da ich nicht immer mit dem Strom schwimmen möchte, sondern auch mal dagegen.

Ich denke, es ist Zeit etwas zu ändern. Die Zeit, die uns bleibt, sinnvoll zu nutzen und die Zeit mit Menschen zu verbringen, die uns am Herzen liegen. Uns mit Dingen zu umgeben, die uns aufbauen, die uns guttun und die unserer Seele Wohlbefinden schenken. Lasst uns einfach glücklich sein.

Albert Einstein der Begründer der Relativitätstheorie sagte einst:

«Wenn man zwei Stunden lang mit einem Mädchen zusammensitzt, meint man, es wäre eine Minute. Sitzt man jedoch eine Minute auf einem heissen Ofen, meint man, es wären zwei Stunden. Das ist Relativität.»

Ich denke, so sollte man seine Zeit nutzen, mit lieben Menschen! Denn dann macht es auch Sinn zu sagen: Wiä die Zyt vergeit!

Ich wünsche allen alles Gute und heid cha Sorg.

Sabrina Arnold, Redaktion



GRUSSWORT AUS DEM GEMEINDERAT

Werte Leserinnen und Leser
Werte Mitbürgerinnen und
Mitbürger

Eing.) Es ist Adventszeit und das Jahr neigt sich wieder dem Ende zu. Ich nehme diese Schlussphase des Jahres gerne zum Anlass, um mich bei der Bevölkerung von Turtmann-Unterems zu bedanken. Schon bald darf ich seit einem Jahr ein Teil des Gemeinderates sein. Es erfüllt mich jeden Tag mit Stolz und Freude dieses Amt ausführen zu dürfen. Es ist eine spannende Aufgabe und den neuen Herausforderungen stelle ich mich jeden Tag gerne aufs Neue. Viele Projekte und Anliegen konnten im vergangenen Jahr angefangen und behoben werden und einiges ist noch zu erledigen. Ich danke der Bevölkerung für ihr Vertrauen und für die Hinweise, welche mir von ihr zugetragen wurden.

Durch die gute Zusammenarbeit mit der Marktkommission konnte der Püru-Märt Cultura am 25. September 2021 erfolgreich durchgeführt werden. Wir begrüßten viele Besucher und Besucherinnen Turtmann. Ein Dankeschön an dieser Stelle den

Vereinen und allen Helfern, ohne sie wäre eine erfolgreiche Durchführung nicht möglich gewesen.

Bei der Sanierung und Neugestaltung der Dorfstrasse konnte die zweite Etappe abgeschlossen werden. Weitere Etappen folgen und auch die Umgestaltung des Gebiw-Platzes nimmt langsam aber sicher Form an. Bezüglich der Neugestaltung und Sanierung der Dorfstrasse sind wir auf Kurs. Die Neugestaltung der Dorfstrasse wird den Dorfkern aufwerten und ihn am Schluss in ein schönes Licht rücken.

Leider gab es im vergangenen Jahr zweimal eine Trinkwasserknappheit. Es ist mir ein grosses Anliegen dieses Problem anzugehen, es erhält eine hohe Priorität für das kommende Jahr.

Ich danke auf diesem Wege den Mitarbeitern des Werkhofs und hoffe, dass wir die gute Zusammenarbeit so weiterführen können wie bisher.

Ein Dankeschön an meine Gemeinderatskollegen und Gemeinde-

ratskolleginnen für den guten Austausch und die produktiven Sitzungen.

Nun danke ich der Bevölkerung von Turtmann-Unterems für das entgegengebrachte Vertrauen und das Verständnis, das es sicher manchmal auch braucht.

Werte Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich werde weiterhin ein offenes Ohr für euch haben und auch wenn euer Anliegen nicht direkt behoben werden kann, werde ich euer Anliegen ernst nehmen und bearbeiten.

Ich wünsche euch alles Gute und freue mich auf weitere erfolgreiche Jahre mit euch!

Ich wünsche euch allen eine schöne Adventszeit und frohe Festtage.

Liebe Grüsse

Gabriel Ammann, Gemeinderat



Urversammlung

Die Gemeindeverwaltung lädt die Einwohnerinnen und Einwohner zur ordentlichen Urversammlung wie folgt ein:

Dienstag, 14. Dezember 2021, 20.00 Uhr, Turnhalle Turtmann

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmezähler
3. Protokoll der Urversammlung vom 25. Mai 2021
4. Sanierung Dorfstrasse Bergmatte - Metzgerei / Ausführungs- und Ausgabenbeschluss
5. Budget Munizipalgemeinde Turtmann-Unterems 2022
 - a) Erfolgsrechnung
 - b) Investitionsrechnung
6. Orientierung über den Finanzplan 2023 – 2026
7. Heimfallstrategie / Informationen von Dr. Schnyder Gilbert
8. Übergabe Bürgerbriefe
9. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den traktandierten Sachgeschäften liegen während den üblichen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei auf.

Die Versammlung wird nach den Vorschriften des BAG durchgeführt. Es gilt Maskenpflicht.

Turtmann, 11. November 2021

Gemeinde Turtmann-Unterems

BUDGET 2022

Der Erfolgsrechnung 2022 schliesst bei einem Ertrag, inklusive Entnahme aus dem Fonds für Spezialfinanzierungen, von Fr. 4'648'100 und einem Aufwand inklusive Abschreibungen von Fr. 4'763'050 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 114'950 ab. Die Entnahme aus dem Fonds für Selbstfinanzierungen beläuft sich auf Fr. 112'900. Insgesamt sind planmässige Abschreibungen in der Höhe von Fr. 1'094'500 vorgesehen. Die Selbstfinanzierungsmarge, d.h. der Betrag, welcher der Gemeinde für Investitionen bzw. Schuldentilgungen zur Verfügung steht, beläuft sich auf Fr. 866'650. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 2'374'000. Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich somit auf Fr. 1'507'350.

FINANZ- PLANUNG 2023-2026

Die Selbstfinanzierungsmarge und damit auch der Spielraum für Neuinvestitionen werden sich in der Planperiode 2023-2026 bei Fr. 800'000 pro Jahr einpendeln. Das Netto-Investitionsvolumen in der Planperiode beläuft sich auf ca. 8,4 Mio. Franken. Die Finanzplanung weist am Ende der Planperiode ein Nettovermögen von ca. 3,9 Mio. Franken auf, was bei einer angenommenen Bevölkerungszahl von 1'150 einem Pro-Kopf Guthaben von ca. Fr. 3'400 entspricht. Die Investitionen können in der Planperiode nicht durch eigene Mittel gedeckt werden. Das Nettovermögen wird von 2021 bis 2026 um ca. 6,2 Mio. Franken abnehmen.

Erfolgsrechnung nach Funktionen	Rechnung 2020		Budget 2021		Budget 2022	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	601'266.73	58'876.00	617'600.00	58'000.00	619'950.00	55'500.00
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	136'162.96	62'532.45	153'400.00	51'100.00	163'000.00	58'100.00
2 Bildung	815'408.76	44'870.30	806'700.00	46'200.00	845'700.00	46'500.00
3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	286'415.25	3'719.80	330'400.00	2'400.00	328'900.00	8'500.00
4 Gesundheit	192'032.50	-	179'600.00	-	194'600.00	-
5 Soziale Sicherheit	335'995.35	21'414.00	403'500.00	90'500.00	304'000.00	47'000.00
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	415'398.64	37'756.87	414'000.00	32'700.00	500'750.00	39'700.00
7 Umweltschutz und Raumordnung	531'118.48	504'148.35	534'700.00	520'100.00	512'600.00	450'000.00
8 Volkswirtschaft	250'065.45	3'592.00	165'200.00	1'000.00	193'300.00	3'000.00
9 Finanzen und Steuern	873'426.02	4'120'559.33	781'500.00	3'861'500.00	1'100'250.00	3'939'800.00
Total Aufwand und Ertrag	4'437'290.14	4'857'469.10	4'386'600.00	4'663'500.00	4'763'050.00	4'648'100.00
Aufwandüberschuss		-		-		114'950.00
Ertragsüberschuss	420'178.96		276'900.00		-	

Investitionsrechnung nach Funktionen		Rechnung 2020		Budget 2021		Budget 2022	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0	Allgemeine Verwaltung	71'664.35	9'840.00	144'000.00	-	135'000.00	-
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	49'018.65	19'465.80	69'500.00	22'500.00	-	-
2	Bildung	22'014.95	5'130.00	20'000.00	-	90'000.00	-
3	Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	56'660.65	-	56'000.00	-	30'000.00	-
4	Gesundheit	-	-	-	-	-	-
5	Soziale Sicherheit	-	-	-	-	-	-
6	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	227'515.12	41'571.15	1'725'000.00	-	1'339'000.00	-
7	Umweltschutz und Raumordnung	613'512.85	170'805.30	383'000.00	90'500.00	718'000.00	62'000.00
8	Volkswirtschaft	120'059.95	14'366.65	112'500.00	7'000.00	217'000.00	93'000.00
9	Finanzen und Steuern	-	-	-	-	-	-
Total Ausgaben und Einnahmen		1'160'446.52	261'178.90	2'510'000.00	120'000.00	2'529'000.00	155'000.00
Ausgabenüberschuss			899'267.62		2'390'000.00		2'374'000.00
Einnahmenüberschuss		-		-		-	

Finanzplan

Ergebnis	Rechnung	Budget		Finanzplan	Finanzplan	Finanzplan	Finanzplan
	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026

Erfolgrechnung

Total Aufwand	3'548'884	3'561'600	3'668'550	3'716'000	3'768'000	3'820'000	3'887'000
Total Ertrag	4'776'423	4'547'400	4'535'200	4'561'000	4'601'000	4'642'000	4'683'000
Selbstfinanzierungsmarge	1'227'539	985'800	866'650	845'000	833'000	822'000	796'000
Planmässige Abschreibungen	848'268	797'000	1'094'500	1'174'000	1'407'500	1'570'000	1'470'000
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	40'138	28'000	-	-	-	-	-
davon Fonds und Spezialfinanzierungen im EK	-	-	-	-	-	-	-
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	81'046	116'100	112'900	102'000	92'000	92'000	92'000
davon Fonds und Spezialfinanzierungen im EK	-	-	112'900	-	-	-	-
Wertberichtigungen Darlehen VV	-	-	-	-	-	-	-
Wertberichtigungen Beteiligungen VV	-	-	-	-	-	-	-
Einlagen in das Eigenkapital	-	-	-	-	-	-	-
Aufwertungen VV	-	-	-	-	-	-	-
Entnahmen aus dem Eigenkapital	-	-	-	-	-	-	-
Ertragsüberschuss (+) Aufwandüberschuss (-)	420'179	276'900	-114'950	-227'000	-482'500	-656'000	-582'000

Investitionsrechnung

Total Ausgaben	1'160'447	2'510'000	2'529'000	3'183'500	4'265'000	2'678'700	1'466'000
Total Einnahmen	261'179	120'000	155'000	1'207'500	1'292'000	20'500	665'500
Nettoinvestitionen	899'268	2'390'000	2'374'000	1'976'000	2'973'000	2'658'200	800'500

Finanzierung der Investitionen

Übertrag der Netto-Investitionen	899'268	2'390'000	2'374'000	1'976'000	2'973'000	2'658'200	800'500
Selbstfinanzierungsmarge	1'227'539	985'800	866'650	845'000	833'000	822'000	796'000
Finanzierungsüberschuss (+) -fehlbetrag (-)	328'271	-1'404'200	-1'507'350	-1'131'000	-2'140'000	-1'836'200	-4'500

Veränderung des Eigenkapitals / Fehlbetrags

Ertragsüberschuss (+) Aufwandüberschuss (-)	420'179	276'900	-114'950	-227'000	-482'500	-656'000	-582'000
Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	16'284'187	16'561'087	16'446'137	16'219'137	15'736'637	15'080'637	14'498'637

Veränderung der Verpflichtungen

Fremdkapital-veränderung	-369'179	1'316'100	1'507'350	1'029'000	2'048'000	1'744'200	-87'500
Fremdkapital	4'796'857	6'112'957	7'620'307	8'649'307	10'697'307	12'441'507	12'354'007

RESSORTINFORMATION

BAU, VERKEHR

RAIFFEISEN-HEIMATSCHUTZ

Im Monat November durfte die Gemeinde vom Verein Oberwalliser Heimatschutz den Raiffeisenpreis entgegennehmen. Dieser wird jährlich für besondere Projekte vergeben.

Der Masterplan (Vision) schafft mit seinen präzisen und punktuellen Eingriffen eine gesamtheitliche Idee für das Dorf Turtmann. Die einzelnen Konzeptbausteine widmen sich den spezifischen Themen vor Ort wie der Entschleunigung der Kantonsstrasse, der Aufwertung des Strassenraums im Dorfzentrum, das Erlebbar machen des früheren Verlaufs der Turtmäna, die Vielfalt des offenen Flugfeldes und schaffen mit dem Kulturturn eine städtebauliche und kulturelle Initialzündung für die Geschichte und die Identität des Dorfes; alles verknüpft mit der Idee den Leerstand der Wohn- und Ökonomiebauten im Dorfkern als Potenzial zu sehen und wieder mit neuem Leben zu füllen. Die Jury schätzt das Engagement der Gemeinde, dass sie sich dieser anspruchsvollen Aufgabe des Masterplans (Vision) angenommen hat und bereits erste Etappen realisiert werden!

Nähere Angaben zu den 14 Projekteingaben sind auf der Homepage des Oberwalliser Heimatschutzvereins zu finden (www.oberwalliserheimatschutz.ch).

Ausserdem wird der Hinweis gemacht, dass die Impulsberatung weiterhin für interessierte Personen, welche vorwiegend im alten Dorfteil von Turtmann und/oder Unterems

ein Bauvorhaben realisieren wollen, zur Verfügung steht. Die Kosten für die halbtägige Beratung werden von der Gemeinde übernommen. Mit dieser Massnahme soll das Dorfzentrum belebt werden. Bei Interesse dürfen sie sich gerne auf der Gemeindekanzlei melden.

ERNEUERUNG STRASSENINFRASTRUKTUR

Mit der Sanierung der Enetbrücken-, Dorfstrasse bis zur Bergmatte wurde nach der Gommerstrasse ein weiterer Abschnitt realisiert. Die Plätze wurden mit einer neuen Natursteinpflasterung ausgebildet und erweitert; Sitzbänke wurden installiert.

Der Masterplan, die Vision soll mit der nächsten Etappe bis und mit Kreuzung Grabengasse fortgesetzt werden. Grundsätzlich wird der Charakter der Oberfläche weitergeführt. Die Strassenräume im Dorfkern sollen zugunsten des Langsamverkehrs und des Ortsbildes aufgewertet werden. Dabei sollen die Vorbereiche von bedeutenden Bauten, wie z.B. die Patrizierhäuser oder markante Platzsituationen besser zur Geltung kommen. Im Zuge der Arbeiten wird die Infrastruktur erneuert: Trink-, Oberflächen- und Drainagewasser, Kanalisation und Strom. Die Bevölkerung ist eingeladen ihre privaten Anschlüsse ebenfalls, je nach Bedarf, zu erneuern. Der Strassenkoffer wird ausgewechselt und ein zweischichtiger Asphaltbelag eingebracht. Der Platz beim Brunnen soll mit einer Natursteinpflasterung ausgebildet und so hervorgehoben werden.

Zusammengefasst soll der öffentliche Raum für die kommenden Generationen aufgewertet werden. Wir danken für ihr Verständnis, dass bei den Bauarbeiten Immissionen freigesetzt werden und es Einschränkungen geben wird. Die Gesamtkosten für diese Etappe belaufen sich auf rund Fr. 900'000.

Im nächsten Jahr soll dann die letzte Etappe der Instandsetzung der Dorfstrasse (bis zur Kantonsstrasse) vollzogen werden.

LANGSAMVERKEHR

Zurzeit ist geplant entlang der Industriestrasse auf der Südseite ein Fussgängerweg auf einer Länge von rund einem halben Kilometer zu realisieren. Damit soll eine sichere Fussverbindung von der Ofumattu zum Niwgütot verwirklicht werden.

Ebenso soll das Trottoir bei der Kreuzung Industrie-Bahnhofstrasse auf der Südseite Richtung Dorf verlängert werden. So müssen die Fussgänger die Strasse nur noch einmal überqueren.

Weiter soll die Bushaltestelle an der Überführungsstrasse Richtung Getwing mit einem Wartehaus ergänzt werden. In dem Zusammenhang wird die Bushaltekante behindertengerecht umgebaut.

Die Bauarbeiten sollen im nächsten Jahr beginnen.

GEBIW

Die Arbeiten beim Gebiw schreiten voran. Der Platz, mit Sicherung der bestehenden Gebäude- und Mauerreste, wird im Frühjahr 2022 fertig erstellt. Bei den Aushubarbeiten kamen weitere Mauern zum Vorschein. Das Projekt wurde daraufhin optimiert: Der südliche Zutritt vom Trottoir erfolgt via Treppe oder Rampe; die unterirdischen Mauern werden freigespielt; der Innenraum wird als solcher wahrgenommen.

Weiter sollen die Mauern beim Vorhof, der sich auf der Nordseite der Scheune befindet und zugleich Zugang zum unterirdischen Keller ist, gesichert werden.

Mit der Einweihung im nächsten Jahr soll der Platz mit Innenhof, der Bevölkerung übergeben werden. Die Gemeinde ist überzeugt, dass der Lebensraum nachhaltig aufgewertet und belebt wird. Der Bau eines prächtigen, schlossartigen Herrenhauses, mit einem geräumigen Innenhof, welcher vom mächtigen Kaspar Stockalper vor rund 350 Jahren begonnen wurde, kann so für die Nachwelt bewahrt werden.

Olivier Jäger, Gemeinderat



BAUBEWILLIGUNGEN

Seit dem 01. Mai 2021 wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

GRICHTING HANS, 3946 TURTMANN

Umbau und Sanierung Wohnhaus auf der Parzelle Nr. 2754, im Orte genannt Tufetsch, 3946 Turtmann

GOTTSPONER MICHAEL, 3946 TURTMANN

Voliere auf der Parzelle Nr. 2169, im Orte genannt Hischiernritti, 3946 Turtmann

GSPONER MISCHA UND KATJA, 3930 VISP

Abbruch best. Gebäude und Aufschüttung Terrain auf der Parzelle Nr. 372, im Orte genannt Kirchacker, 3946 Turtmann

JÄGER CHRISTIAN, 3946 TURTMANN

Klimaanlage mit Holzverkleidung auf der Parzelle Nr. 464, im Orte genannt Enetbrücke, 3946 Turtmann

JÄGER HANS, 3946 TURTMANN

Anbringen von Sonnenstoren, Verlängerung best. Windfangverglasung sowie Verglasung unter Vordach auf der Parzelle Nr. 2798, im Orte genannt Hischiernritti, 3946 Turtmann

JÄGER HANS-JÖRG, 3946 TURTMANN

Auswechseln der best. Garagentüren, neue Bedachung sowie Fassadensanierung am best. EFH und Umgebungsarbeiten mit kleiner Terrainveränderung auf der Parzelle Nr. 2762, im Orte genannt Tufetsch, 3946 Turtmann

JERJEN HEINRICH, 3948 UNTEREMS

Neubedachung mit Dämmung auf der Parzelle Nr. 801, im Orte genannt Ze Schmidu, 3948 Unterems

KFM IMMO&CONSULT AG, 3946 TURTMANN

Umbau 2 Scheunen in eine Wohnung auf den Parzellen Nr. 125, Nr. 126 und Nr. 1192, im Orte genannt Graben, 3946 Turtmann

KFM IMMO&CONSULT AG, 3946 TURTMANN

Neubau Balkon am best. Gebäude auf den Parzellen Nr. 125, Nr. 126 und Nr. 1192, im Orte genannt Graben, 3946 Turtmann

LEIGGENER LORIS UND SCHWERY ILENIA, 3951 AGARN

Auswechseln Fenster, Rollläden, Eingangstüre und Garagentüre sowie Versetzen der Wärmepumpe am best. EFH auf der Parzelle Nr. 969, im Orte genannt Tufetsch, 3946 Turtmann

LORENZ BERNHARD, 3946 TURTMANN

Überdecken des Vorplatzes auf der Parzelle Nr. 1413, im Orte genannt Tufetsch, 3946 Turtmann

OGGIER SILVAN, 3946 TURTMANN

Fassadenrenovation sowie Einbau von Garagentor und Fenster am best. Gebäude auf der Parzelle Nr. 490, im Orte genannt Bergmatten, 3946 Turtmann

RUPPEN ANTON, 3600 THUN

Umbau Stall/Scheune in ein Atelier auf den Parzellen Nr. 332 und 1352, im Orte genannt Gurtenhof, 3946 Turtmann

RUST-PÜNTENER MARCEL UND ROSMARIE, 6343 ROTKREUZ

Auswechseln best. Holzfenster, Fenstervergrößerung auf der Südseite sowie Einfriedung der Süd-Ostseite auf der Parzelle Nr.

392, im Orte genannt Chänilmatte, 3948 Unterems

SHABANI FIKRET, 3902 GLIS

Neubau EFH auf der Parzelle Nr. 916, im Orte genannt Tufetsch, 3946 Turtmann

STWE NR. 1340/1 - NR. 1340/4 UND NR. 266/1 - 266/3, 3946 TURTMANN

Sanierung Flachdach und Betonwände der 6 Garagen, Auswechseln der Garagentore, Türen- und Fensterwechsel, Ganzglasvordach beim Hauseingang, 4 Fenstergehäuse in Kunststofffenster an der Dorfstrasse 12 und Treppen auf der Garagenterrasse an der Dorfstrasse 10 auf den Parzellen Nr. 1340 und Nr. 266, im Orte genannt Gstein, 3946 Turtmann

SWISSCOM SCHWEIZ AG, 3900 BRIG

Neubau Mobilfunkanlage auf der Parzelle Nr. 1888, im Orte genannt Eril, 3946 Turtmann

SWISSGAS AG, 8002 ZÜRICH

Einhausen einer Molchschleuse auf der Parzelle Nr. 3060, im Orte genannt Eril, 3946 Turtmann

TSCHERRIG KEVIN, 3948 UNTEREMS

Sanierung Wohnhaus mit Zufahrt auf den Parzellen Nr. 159 und Nr. 162, im Orte genannt Dorf, 3948 Unterems

ZEN-RUFFINEN VRENY, 3946 TURTMANN

Hühnerstall mit Zaun auf der Parzelle Nr. 2954, im Orte genannt Gstein, 3946 Turtmann

ARBEITSVERGABEN

Seit dem 01. April 2021 hat der Gemeinderat folgende Arbeiten vergeben:

AUSBAGGERN WASSERFALL

Gebr. Zengaffinen AG, Steg

BAUMPFLEGE KIRCHPLATZ

Borter Patricio, Unterems/Forst Region Leuk, Susten

BELAGSARBEITEN UNTEREMS

Mathieu Bau GmbH, Agarn

BRUNNENTROG WÄBIHAUS UND BERGMATTENSTRASSE

CasaGiardino, Raron

GEP NACHTRAGSAUFTRAG

Teyssaire & Candolfi AG, Visp

GIBIW SANIERUNG STOCKALPERRUINE

Gebr. Zengaffinen AG, Steg

GIBIW SANIERUNG STOCKALPERRUINE

Steimürini, Agarn

GIBIW SANIERUNG STOCKALPERRUINE

Lötscher Gerüste, Agarn

GIBIW SANIERUNG STOCKALPERRUINE

Geländer Zenklusen, Metallbau, Steg

GIBIW SANIERUNG STOCKALPERRUINE

Architekturbüro Summermatter & Ritz, Brig

GOMMERSTRASSE / ENETBRÜCKE / BERGMATTENSTRASSE - BAUMNEUPFLANZUNG

Borter Patricio, Unterems

KIRCHE UNTEREMS ERSATZ ORGEL

Orgelbauer Aicheler, Reutlingen DE

REGIONALE PRIMARSCHULE TRANSPORT SCHNEESPORTTAGE

Ruffiner Reisen, Turtmann

SCHLIESSYSTEM GEMEINDELOKALITÄTEN

Safety Bregy, Hohtenn

SPIELPLATZ UNTEREMS SICHERHEITSHOLZEREI

Forst Region Leuk, Susten

STRASSER BERGMATTE - KANTONSSTRASSE - LANDSCHAFTSARCHITEKTUR UND VERKEHRSPLANUNG

Extra Landschaftsarchitekten AG, Bern
Verkehrsplanungsbüro Transitec, Lausanne

STRASSE ENETBRÜCKE / BERGMATTE - BAUMEISTERARBEITEN

Gebr. Zengaffinen AG, Steg

STRASSE ENETBRÜCKE / BERGMATTE - BELAGSARBEITEN

Voweg AG, Visp

STRASSE ENETBRÜCKE / BERGMATTE - RISSAUFNAHMEN

Ingenieurbüro Teyssaire & Candolfi AG, Visp

STRASSE ENETBRÜCKE / BERGMATTE - SANITÄRARBEITEN

Bregy Marco GmbH, Turtmann

STRASSENLAMPEN 3. ETAPPE

Locher & Co. AG, Turtmann / A-Strom, Turtmann

WEITERE INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

GEMEINDEBÜRO UNTEREMS

Im Durchschnitt besucht eine Person das Gemeindebüro in Unterems während der Öffnungszeiten am Donnerstag. Aufgrund der kleinen Nachfrage hat der Gemeinderat beschlossen, ab dem 01. Januar 2022 die Schalteröffnungszeiten zu reduzieren. Das Büro wird jeweils am ersten und dritten Donnerstag im Monat von 09.00 – 11.00 geöffnet.

LEBENSMITTELGESCHÄFT UNTEREMS

Die Gemeinde Turtmann-Unterems dankt der Verwalterin Noti Ruth sowie ihrer Stellvertreterin Kuonen Annette für ihr langjähriges Engagement im Lebensmittelgeschäft Unterems.

Ab 11. Oktober wird Grichtung Ruth die Leitung und Grichtung Cindy die Stellvertretung des Geschäftes übernehmen. Wir wünschen den neuen Angestellten viel Erfolg.

JUBILARENFEIER

Die Jubilarenfeier 2021 wird nach Absprache mit der Musikgesellschaft Viktoria infolge der COVID-19 Pandemie auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

JUNGBÜRGER

Die Aufnahme der Jungbürger und Übergabe der Bürgerbriefe mit dem Jahrgang 2003 erfolgt an der Urversammlung vom 14. Dezember 2021. Alle Jungbürger sind herzlich eingeladen.

PERSONELLES WERKHOF

Sandro Marty hat die Gemeinde per Ende Juni 2021 verlassen. Wir danken Sandro für seine geleisteten Dienste und wünschen ihm alles Gute.

Die freiwerdende Stelle als Fachmann öffentliche Gebäude konnte per 01. Juli 2021 von Didier Ruppen besetzt werden. Wir wünschen Didier viel Erfolg als Mitarbeiter der Gemeinde Turtmann-Unterems.



RESTAURANT EDELWEISS UNTEREMS

Für das Restaurant Edelweiss in Unterems suchen wir per 01. Dezember 2021 eine Pächterin oder einen Pächter. Falls Sie Interesse haben den Betrieb weiterzuführen, freuen wir uns Sie in einem persönlichen Gespräch kennenzulernen. Sie erreichen uns unter 027 932 50 25.

FELSSTURZ RARON / ERLASS FEUERWEHREINSATZ

Die Feuerwehr Turtmantal hat beim Felssturz in Raron Einsatz geleistet. Der Gemeinderat hat beschlossen auf eine Weiterverrechnung des Aufwandes zu verzichten, aufgrund der geltenden Praxis wonach Gemeinden untereinander die Aufwendungen der Feuerwehreinsätze in der Regel nicht verrechnen.

VERKAUF WÄBIHAUS

Der Gemeinderat hat beschlossen das Wäbihaus an Hohenweg Christian Ayent zu verkaufen. Der Verkaufserlös soll zu Wohnbauförderungszwecken verwendet werden.





RECHNUNGSMODELL HRM2

Als einer der letzten Kantone in der Schweiz wird im Kanton Wallis bei der Rechnungslegung der öffentlichen Verwaltungen das Rechnungsmodell HRM2 eingeführt. Die neue Rechnungslegung erfolgt erstmals für das Budget 2022. Neben der neuen Rechnungslegung gibt es verschiedene Parameter die der Gemeinderat festlegen musste, wie Bewertungsprinzip des Finanzvermögens, Abschreibungssätze, Aktivierungsgrenze und Steuerabgrenzungsprinzip. Des Weiteren wurden acht neue Finanzkennzahlen definiert. Mit der neuen Rechnungslegung soll die Harmonisierung unter den Kantonen und Gemeinden in der ganzen Schweiz ermöglicht werden. Die Umstellungsphase bedeutet für die Gemeinden ein enormer Mehraufwand, sowie die Umstellung auf ein neues System. Mit der Präsentation des Budgets 2022 wird die Bevölkerung erstmals mit dem neuen Rechnungsmodell konfrontiert.

BEITRITT IN DEN REGIONALEN NATURPARK PFYN-FINGES

Die Gemeinden bilden mit ihren Bewohnern das Rückgrat des Naturparks und leiten im Vorstand auch dessen Geschäfte. Um den Gemeinden noch mehr Gewicht zu geben, verlangt der Bund, dass Naturpärke auch demokratisch legitimiert werden. Sie sollen also auf keinen Fall über die Köpfe der Bewohner hinweg aufgebaut werden. Um zu gewährleisten, dass die Gemeinden auch über die Jahre hinweg die Kontrolle behalten, muss die demokratische Legitimierung

alle 10 Jahre erneuert werden. Jede Naturpark-Gemeinde entscheidet dann erneut darüber, ob sie diese Auszeichnung weiterhin führen will.

Der Regionale Naturpark Pfyn-Finges besteht seit zehn Jahren aus den zwölf Gemeinden: Agarn, Albinen, Gampel-Bratsch, Guttet-Feschel, Leuk, Leukerbad, Mollens, Oberems, Salgesch, Siders, Unterems und Varen.

Beim Urnengang vom vergangenen Juni hat die Bevölkerung von Turtmann-Unterems dem Beitritt in den Regionalen Naturpark klar zugestimmt. Ebenso hat die Urversammlung der Gemeinde Inden dem Beitritt zugestimmt. Somit werden ab Januar 2023 neu auch die Gemeinden Turtmann-Unterems und Inden als Mitglieder dabei sein. In Zukunft werden bis auf eine Ausnahme alle Gemeinden des Bezirks Leuk im Naturpark vertreten sein.

RAUMPLANUNG

Der Gemeinderat hat das kommunale Raumkonzept erarbeitet, beziehungsweise die Abgrenzung des Siedlungsgebiets im Entwurf erstellt. Der Entwurf wurde der kantonalen Dienststelle für Raumentwicklung (DER) zur Stellungnahme zugestellt. Nach Vorliegen der Stellungnahme des Kantons lädt die Gemeinde die Bevölkerung von Turtmann und Unterems zu einer Informationsveranstaltung ein (Mitwirkungsverfahren). Dies dürfte voraussichtlich im 1. Quartal 2022 erfolgen.

HESCH GWISST?

Red.) HAST DU GEWUSST, DASS ES IN TURTMANN EINE DEUTSCHE GROSSSPITZZUCHT GIBT?

Sicher ist jedem von uns schon einmal das quergestellte Haus in Richtung Tennisplatz aufgefallen. Beim Vorbeilaufen hört man manchmal sogar einige Hunde bellen. In diesem Haus wohnen Susanne und Beat Klossner. Vor 4 Jahren erfüllten sich die zwei ihren Traum vom Haus in Turtmann, inklusive einem Zimmer für die Aufzucht der Welpen.

Im Jahr 2004 haben sich Susanne und Beat für einen Hund als neues Familienmitglied entschieden. Die Entscheidung für einen Hund der Rasse Grossspitz ergab sich per Zufall. Die beiden wollten sich mit den verschiedenen Rassen auseinandersetzen. Die Herkunft vom Hund spielte den beiden eine grosse Rolle, weil sie dem Hund gerecht sein wollten. Ein erfülltes Leben für einen Hund mit Spezialgebiet Jagen oder spezifischen Aufgaben hätten sie dem Hund nicht bieten können. Also hat Susanne sich aus Interesse und Neugier das Schweizer Hundemagazin gekauft, welches sie bis heute aufgehoben hat. Eine Züchterin aus der Schweiz präsentierte dort in einem Rasseportrait den Deutschen Grossspitz. In der Schweiz gab es damals seit zehn Jahren keine Zucht mehr dieser Varietät, dafür musste man sehr weit fahren und eventuell Monate auf einen Welpen warten. Der Artikel fiel Susanne sofort auf. «Mein erster Gedanke war – wow, der sieht aus wie ein Husky, ist aber keiner, diesen Artikel muss ich lesen», erzählt Susanne. Der Deutsche Spitz, Variation Grossspitz, welches die

zweitgrösste und eine der seltensten Varietät dieser Rasse ist, hat schliesslich das Herz von Susanne und Beat erobert. Der Hund gilt als Begleithund und hat den Wachhund im Blut. Das Fell des Hundes ist selbstreinigend und riecht selten bis nie. Zudem punktete das freundliche Aussehen bei den beiden. Bei der gleichen Züchterin konnte Susanne und Beat mit Glück schon einige Monate später ihren ersten gemeinsamen Hund Eiko abholen. Eiko wurde stolze 16 Jahre alt und durfte Vater von fünf Würfen werden, davon waren drei Würfe in der eigenen Zucht «vom Alpenspitz».

Der Entscheid eine Zucht aufzubauen, ergab sich durch das von Beat arbeitsbedingte Zügeln an verschiedene Orte, zuletzt auch nach Turtmann. Susanne konnte Ihre Arbeit im Besucherdienst im Grimselkraftwerk aufgrund der Distanz nicht mehr ausführen. Somit hat sie einen neuen Weg eingeschlagen und ist nun mit ihrer Zucht beschäftigt. Bald nach Eiko kam also der Wunsch nach einer Hündin. Mit der Zuchtzulassung und den besuchten Kursen in der Tasche, wurde vor rund 13 Jahren auch schon der erste Wurf geboren. Aber bevor die beiden überhaupt die Zucht starteten, muss man einen Schritt vorausdenken, erzählt Susanne: «Ich ging mit Eiko und bald auch mit Trixy an diverse Ausstellungen, Hundeanlässe und in Hundeschulen, um die Rasse wieder ins Licht und unter die Gesellschaft zu bringen. Mit Eiko habe ich später sogar die Ausbildung zum Sozialhund erfolgreich abgeschlossen. «Man muss schliesslich zuerst die Rasse bekannt machen, bevor man Welpen auf die

Welt bringt.» Bis heute wurden bei Susanne schon 87 Welpen geboren. «Wir hatten bis jetzt sehr viel Glück, dass alle Geburten gut verlaufen sind und durften 84 Welpen einem glücklichen Besitzer übergeben.» Bharani, Illumina und Levana blieben Susanne und Beat erhalten. «Es ist nicht selbstverständlich, dass jeder Welpen lebend geboren wird und gesund aufwächst. Bisher mussten wir nur 2 Welpen nach ein paar Tagen gehen lassen», erzählt Susanne.

87 Welpen bedeutet auch 87 passende Hundennamen zu finden, alphabetisch nach Wurf. Nun sind die zwei schon bei Wurf «N» angelangt. Für Susanne ist es wichtig, Namen zu vergeben, welche nicht alltäglich sind und an Menschen vergeben werden. Viele Namen entnimmt sie von einem Lateinduden, aus Sternbildern, Sagen oder der Mythologie. Illumina heisst nichts anderes als die Erleuchtende/Strahlende



und Bharani ist der hellste Stern im Orion. Levana ist in der römischen Mythologie die Schutzgöttin der Neugeborenen.

Mit kleinen Ausflügen und im speziell eingerichteten Garten und Zimmer werden die Welpen gut aufs Leben ausserhalb der Zuchtstätte vorbereitet. Der Abschied von den Welpen findet nach rund 9 Wochen statt. Mit der Zeit sei dieser auch nicht mehr so schwer, weil man merkt, dass der Welpen bereit ist für seine eigene Familie. Die Freude in den Augen vom neuen Besitzer übertrifft jedes Mal den ganzen Aufwand und Abschiedsschmerz. Der Kontakt zu den Besitzern bleibt bei manchen mehr und bei manchen weniger beibehalten. «Viel Zeit bringt man mit telefonieren, Auskunft und Tipps geben», erzählt

Susanne. Der grosse Garten hinter dem Haus bietet den Tieren einen super Auslauf und viel Bewegung in der Natur. Susanne geht täglich mit jedem Hund spazieren, jedoch nimmt sie nie alle fünf zur gleichen Zeit mit.

Mit den Nachbarn hatten sie von Beginn an immer ein sehr gutes Verhältnis. «Alle sind sehr tolerant, dafür sind wir sehr dankbar. Die Bauern in unsere Umgebung wissen hoffentlich auch, dass wir den Hundekot unserer Hunde, oft auch noch von Fremden ordnungsgemäss entsorgen. Ich rege mich als Hundehalter selbst sehr auf, wenn Hundekot herum liegt.

Aktuell halten Levana, Illumina, Trixy, Cima, und Bharani ihre Züchter Susanne und Beat auf trapp.

Im Januar 2021 ist der «N» Wurf geboren und nun ist der 14. Wurf mit dem Buchstaben «O» geplant. Anfangs November ist Susanne mit Lumi zum Rüden gefahren und wenn alles geklappt hat, werden die Welpen ca. 60 Tage später geboren. Wenn ihr also mal durch den Tüfetsch läuft, scheut euch nicht einen Blick in den Garten zu werfen, denn Lumi sitzt vielleicht im Garten und wacht über die anderen Hunde oder es spielen kleine, süsse Welpen im Garten herum.



«LEBEN, LEUCHTEN UND LIEBEN WIE DER KOLIBRI»

Eing.) 08.2021 begann die Primarschule Turtmann gemeinsam das neue Schuljahr. Wir hörten uns das Märchen vom Kolibri an, dem Vogel, den man in unserem Logo findet. Der Kolibri im Märchen hat mit der kleinen Menge Wasser in seinem Schnabel etwas Grosses bewirkt. Er tat sein Bestes. So wollen wir, jedes Schulkind, alle Eltern und alle Lehrpersonen in diesem Schuljahr passend zu unseren individuellen Fähigkeiten unser Bestes geben. Jeden brauchen wir an unserer Schule! Dann werden wir, jeder einzelne und die ganze Schule unsere Ziele erreichen und «ischi Schuäl» wird stark und für die Kinder lebensweisend. Gemeinsam haben wir anschliessend zu «lko lko» uns mit Schwung ins neue Schuljahr getanzt.

Das neue Schuljahr teilen wir in drei Teile und in den Farben unseres Kolibri-Logo.

«Leben, wie der Kolibri» – grüne Zeit

«Leuchten, wie der Kolibri» – gelbe Zeit

«Lieben, wie der Kolibri» – rote Zeit

Passend zu den Schlagwörtern haben wir Aktivitäten in den verschiedenen Zeiten geplant. Wir danken für das Verständnis, dass der Sporttag in der grünen Phase coronabedingt verschoben werden musste. Einen wunderschön friedlichen, aber zugleich aktiven Herbstausflug in der grünen Zeit durften wir durchführen. Und in der gelben Zeit spiegelten strahlende Kinderaugen in wunderschön

leuchtenden Laternen. Wir haben noch viel mehr geplant, in der Hoffnung alles durchführen zu können. Die Zeit wird es uns zeigen. Hoffen wir alle, dass der kleine Kolibri mit allen Aktivitäten uns alle gesund in diesem Schuljahr begleiten wird und viele unvergessene Stunden schenkt.

Cornelia Oggier, Schulleitung
Primarschule Turtmann



HERBSTAUSFLUG 2021

Eing.) Der diesjährige Herbstausflug führte die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Turtmann am 14. September in die Augstbordregion. Nach der Anreise mit Zug und Luftseilbahn erlebten wir von der 1 & 2H (Kindergarten) bei strahlendem Sonnenschein einen tollen Tag in Unterbäch. Unser erster Weg führte uns zum Seepark Augstbord, der diesen Sommer neu eröffnet wurde. Die Kinder hatten sehr viel Spass und zeigten vollen Einsatz beim Wasser Pumpen, Umleiten und Stauen, aber auch rutschen, klettern und rennen kamen nicht zu kurz.

Anschliessend verpflegten wir uns mit den feinen mitgebrachten Sandwiches, Getränken und was da sonst noch dazu gehört. Nach dem Mittagessen machten wir uns auf den Weg zum Suonen- und Sudelpark mitten im Dorf. Auf diesem Spielplatz konnten sich die Kinder noch einmal richtig austoben, bevor wir uns wieder auf den Weg nach Hause machten.

1 & 2HA

Evelyne Wycisk



SCHWIMMUNTERRICHT IN STEG

Eing.) Die Schulkinder von Turtmann-Unterems, Oberems und Ergisch fahren alle 2 Wochen mit dem Bus nach Steg ins Hallenbad.

Die Schwimmlehrerin Barbara Holzer-Karlen aus Niedergesteln unterrichtet die Kinder während 45 Min. im Wasser. Sie gestaltet die Schwimmlektion sehr abwechslungsreich, teilt die Kinder auch in versch. Gruppen ein, je nach Schwimm-Niveau der Kinder.

Die Lehrpersonen unterstützen und helfen beim Schwimmenunterricht, so auch beim Haare föhnen und Umkleiden nach dem Unterricht im «kühlen Nass».

Die Kinder freuen sich immer sehr auf den Schwimmnachmittag, auch in der kalten Jahreszeit. Sie lieben es, sich im Wasser zu bewegen, herumzutollen und neue Sachen zu lernen.

Die Gemeinden beteiligen sich an den Kosten (Bustransport, Eintritt, Schwimmlehrerin), so dass die Eltern keinen Rappen für diesen sehr sinnvollen und überaus wichtigen Schwimmunterricht bezahlen müssen.

Den Gemeindeverantwortlichen gebührt an dieser Stelle einmal ein grosses Dankeschön für den jahrzehntelangen Beitrag für den Schulschwimmsport!

Es gibt sehr wenige Gemeinden im Oberwallis, die den Schulkindern (ab Kindergarten) dieses grosszügige Angebot schaffen, das Erlernen des Schwimmens in der Schule zu gewährleisten.

Angela Ritz-Bregy



RIT - WAS SOLL DAS SEIN?

Eing.) Seit Anfang Schuljahr 21/22 arbeiten wir in beiden Kindergärten in Turtmann mit dem RIT-Programm. Das RIT ist eine Methode der Reflexintegration (RIT = Reflexintegrationstraining). Dies ist ein Bewegungsprogramm für Kinder und Jugendliche. Dieses Programm kann bei Lern- oder Verhaltensproblemen helfen. Mögliche Ursachen für diese Probleme können noch aktive frühkindliche Reflexe sein. Ein Beispiel wäre hier der Greifreflex welcher bewirkt, dass ein Kind einen Stift nur verkrampft in den Händen halten kann und dadurch grössere Mühe mit dem Schreiben und Malen bekundet. Aber es gibt noch viele andere solcher Reflexe, welche Probleme verursachen können, wenn sie noch aktiv sind. Diese Reflexe arbeiten eher im Hintergrund und man nimmt sie nicht bewusst wahr, aber sie können einzelne Kinder, wie auch Erwachsene teilweise sehr stark unbewusst einschränken und

behindern. Wenn diese Reflexe noch «offen» sind, fällt es betroffenen Personen schwieriger gewisse Aufgaben oder Übungen durchzuführen. Mit einigen kleinen Übungen, welche man über einen längeren Zeitraum regelmässig macht, kann man diese offenen Reflexe schliessen und so dem Körper und somit auch dem Geist ein wenig Entspannung verschaffen. Durch dieses Training kann man die Ursache einiger bekannten Schwierigkeiten und Probleme beheben. RIT ist vielleicht nicht die eine Antwort auf alle Probleme, aber eine grosse Hilfe für betroffene Kinder und Erwachsene.

In einem Abstand von jeweils 4 Wochen werden eigens für die Schule erarbeitete Module trainiert. Diese Module sind an das Alter und das Können der Kinder angepasst und bereiten unseren Kindern viel Spass. Wir im Kindergarten arbeiten jeden Tag an den Übungen. So hat auch

ein Kind aus meiner Klasse, welches weggezogen ist zu mir gemeint: «Dann muss ich jetzt die Übungen zuhause machen mit Mama und Papa, sonst fehlen die mir». Auch die Eltern wirken engagiert mit und bemühen sich die Übungen mit den Kindern zu Hause zu machen. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an die tolle Unterstützung der Schulleitung, der Eltern, der anderen Lehrpersonen und auch an die Gemeinde, dass sie uns dieses Programm in der Schule ermöglicht.

Baumann Cindy



BÄR UND TIGER ZU BESUCH IN DER 4H

Eing.) Kaum hatte die Schule angefangen, sass plötzlich der kleine Bär und der kleine Tiger in unserem Schulzimmer. Sie erzählten uns ihre Geschichte «Oh, wie schön ist Panama». In der Geschichte hatte der Bär im Fluss eine Kiste gefunden, welche nach Bananen roch. Auf der Kiste stand das Wort «Panama». So nahmen uns diese beiden mit auf die Suche nach Panama, ihrem Traumland. Auf der Reise dahin begegneten sie verschiedenen Tieren und erlebten viel Spannendes.

Die beiden Freunde waren manchmal auch getrennt, so dass sie anfangen, einander Briefe zu schreiben. Die Freude war umso grösser, als eines Morgens jeder Schüler und jede Schülerin einen persönlichen Brief vom Tiger oder vom Bären erhalten haben. Voll Freude lasen die Schulkinder einander die Briefe

vor. Gemeinsam erarbeiteten wir nun das Briefe schreiben. So konnten sie anschliessend einen Brief an Bär oder Tiger nach Panama zurück schreiben. Im Anschluss daran verfassten die Schüler und Schülerinnen noch Briefe an ihre Tante, ihrer Gotte oder sonst einer lieben Person aus ihrem Umfeld. Das Briefe schreiben ging so immer weiter.

Die Schüler und Schülerinnen haben auch den Autor und Künstler vom kleinen Bären und Tiger kennengelernt. Er heisst eigentlich Horst Eckert, ist aber weltberühmt geworden unter seinem Künstlernamen Janosch. Wir haben erfahren, dass Janosch in ärmlichen Verhältnissen in Polen geboren wurde. Dieses Jahr konnte er seinen 90. Geburtstag auf der Insel Teneriffa feiern.

Die Schüler und Schülerinnen haben noch weitere Bücher von Janosch gelesen und so Günter Kastenfrosch und noch andere Figuren kennengelernt. Inspiriert von diesen Büchern, haben sie selber eine Figur erfunden, dazu eine Geschichte erdacht und diese den Mitschülerinnen und Mitschülern erzählt.

Übrigens, sie haben ihr Traumland gefunden. Es war nicht Panama, nein, es war ihr eigenes Haus, in welches sie glücklich zurückgekehrt sind.

Und nun, wie sieht wohl unser Traumland aus?

Es war für uns alle ein sehr spannendes Deutschthema, an dem wir mit Kopf, Hand und Herz arbeiteten.

Tscherrig Rafaela



EINE FANTASTISCHE LAGERWOCHE IM LAVAUXGEBIET

Eing.) In der Woche vom 16. – 20. September 2021 gingen wir, die 9 OS Gampel, ins Schullager nach Chexbres im Kanton Waadt. Das Ziel dieser Woche war es, uns besser kennenzulernen und gemeinsam Zeit zu verbringen.

Wir starteten am **MONTAG**, den 16.09.2021 mit dem Bus nach Chexbres, wo sich unser Lagerhaus befand. Das Lagerhaus Victoria wurde für eine Woche lang zu unserem Zuhause. Chexbres befindet sich im Kanton Waadt und liegt 589 Meter über Meer. Mit dem Bus beim Lagerhaus Victoria angekommen, erfuhren wir gespannt unsere Zimmereinteilung. Das Lagerhaus hat insgesamt vier Stockwerke. Im zweiten Stock schliefen die Jungs und in der ersten Etage die Mädchen. Im Erdgeschoss befand sich unser Essraum mit herrlichem Blick auf den Lac Léman und die Küche. In der untersten Etage befanden sich der Duschaum sowie die Spielräume. Damit wir Chexbres besser kennenlernten, erkundeten wir das Dorf Chexbres mit einem Fragebogen. Jeweils am Abend massen wir unser Können im Spielraum beim Tischfussball oder Tischtennis.

Am **DIENSTAG**, den 17.09.2021, machten wir eine Wanderung durch die Rebberge in der Region Lavaux im Kanton Waadt. Wir erkundeten die Gegend, indem wir den schönen Genfersee betrachteten, durch Gassen liefen, die an Terrassen grenzten, auf denen Weintrauben wuchsen. Die Wanderung bis nach Vevey dauerte etwa zwei Stunden. Die Rebberge in Lavaux haben bis zu 40 Terrassen. Dort wachsen vor allem rote und weisse Weintrauben,

genauer gesagt der Chasselas- oder die Gutedeltrauben. Die Rebberge wurden 2007 in die UNESCO Welterbestätten aufgenommen. Die Sonne in dieser Region ist besonders heiss, weil der Genfersee diese reflektiert, und diese Wärme sehr günstig für das Traubenwachstum ist. Leider durften wir keine Trauben essen, wie wir uns von einem Rebberbauer belehren lassen mussten.

Der Ausflug durch die Rebberge führte uns schliesslich zum 42 Jahre alten Alimentarium. Das Alimentarium wurde 1980 von Nestlé gegründet. Es liegt direkt am Genfersee in Vevey. Das Markenzeichen vom Alimentarium ist die riesige 8m hohe Gabel. Im Alimentarium gibt es den ältesten Kuchen der Welt. Er ist stolze 4000 Jahre alt und wurde in Ägypten hergestellt. Das Alimentarium ist das erste Museum, das ausschliesslich der Ernährung gewidmet ist. Klassenweise erhielten wir eine Führung durch das Museum. Zuerst sahen wir die Ernte-Werkzeuge von früher und lernten, für welchen Zweck sie gebaut wurden. Danach erfuhren wir, was aus verschiedenen Tieren und Pflanzen produziert werden kann. Wir lernten zudem, was «vegan sein» verändern kann. Vegan sein ist nicht leicht, man muss Pillen nehmen, um die Vitamine zu erhalten, die der Körper nicht selbst produzieren kann und man muss auf vieles verzichten. In Zürich gibt es ein Restaurant und eine Metzgerei, die sogar aus veganen Sachen einen fleischlichen Geschmack herstellen können. Für uns kaum vorstellbar. Zum Schluss sahen wir Bilder, die zeigten, wie viel eine Familie aus verschiedenen Orten der Welt in



einer Woche isst. Wir konnten auch ein Spiel spielen, welches uns die Verdauung aufzeigte.

Nach einem gemütlichen Picknick am Ufer des Genfersees liefen wir direkt zum Charly Chaplin Museum. Wir erfuhren dort, dass aus seinem Haus und seinem Anwesen das heutige Museum entstanden ist. In seinem Haus sahen wir direkt beim Eingang eine «lebensechte» Wachsfigur. Im Museum hatten wir teilweise Mühe zu unterscheiden, ob es echte Menschen oder doch Wachsfiguren waren. Das Haus hatte drei Etagen. In den ersten zwei sahen wir sein Wohnzimmer, Arbeitszimmer, Badezimmer und Schlafzimmer, einen Raum mit Spiegeln und einen weiteren Raum mit einer Weltkarte, auf welcher wir entdeckten, wohin Charlie Chaplin in seinem Leben überall gereist war. In seinem Schlafzimmer sahen wir seinen Stock und seinen Hut sehen, welche typisch für ihn waren – quasi sein Markenzeichen. Die dritte Etage handelte von seinen Filmen. Dort hörten und sahen wir mit Kopfhörern Teile von seinen Filmausschnitten. Später betraten wir noch sein Atelier, welches er eigens für seine Filmproduktionen anfertigen liess. Zunächst sasssen wir im «Kino» und schauten uns einen kleinen Film über Charlie Chaplin an. Am Schluss hob sich die Leinwand und wir konnten so in sein Atelier eintreten. Es waren die verschiedenen Orte dargestellt, an denen er seine Filme drehte und immer wieder wurde alles mit Wachsfiguren belebt. Bei der «Kleiderabteilung» gab es einen Hut und einen Stock, die wir herausnehmen durften, um Fotos zu machen.

Später am Abend waren wir doch etwas müde, da der Dienstag mit vielen Erlebnissen und Eindrücken verbunden war.

Am **MITTWOCH**, den 18.09.2021 hiess es für uns «zurück ins Mittelalter». Es war ein sonniger und schöner Tag. Wir packten unser Picknick ein, fuhren mit dem Zug nach Clarens und liefen von dort aus nach Montreux. An der Seepromenade gab es viele Figuren und Statuen, sie sahen echt cool aus. Bei der Statue Freddy Mercury in Montreux machten wir einen kurzen Halt und gaben ein paar Songs von ihm zum Besten. Wir waren für kurze Zeit die Attraktion in Montreux. Als wir beim Schloss Chillon ankamen, assen wir vor dem Schloss zu Mittag. Wir sahen Schwäne, die ein bisschen aggressiv waren. Nach dem Mittagessen führte uns eine mittelalterlich gekleidete Dame durch Schloss. Sie erklärte uns viele Dinge. Zum Beispiel, dass das Schloss im 13. Jahrhundert gebaut wurde. Es gab zu dieser Zeit auch keine Treppen, sondern nur Leitern. In den vier grossen Räumen, die uns die Dame zeigte, waren die Essbereiche. Die Burg steht auf einer steinigen Insel, die auf dem Wasser ist, darum nennt man sie auch Wasserschloss. Das Schloss Chillon steht auf der grössten der sieben Inseln im Genfersee. Die Burgen wurden bei Flüssen, hoch auf den Bergen oder an Strassen gebaut. Der Name Chillon kommt vom keltischen und bedeutet «Felsplatte».

Was?! Schon **DONNERSTAG**, der vierte Lagertag! Ein bisschen erschöpft, aber doch gespannt auf die Sehenswürdigkeiten, die uns in

Lausanne erwarteten, machten wir uns mit dem Zug auf den Weg nach Lausanne. Als erstes besuchten wir die fantastische Kathedrale von Lausanne. Übrigens: eine Kathedrale ist eine Art Kirche, einfach im Grossformat. Vor dem Lager recherchierten wir bereits und wussten deshalb, dass die Kathedrale im Jahr 1215 in Lausanne gebaut wurde. Sie hat eine Höhe von 79,6 Metern und wurde Jahr 1235 endgültig fertig gestellt. Die Kathedrale war am Anfang eine katholische Kirche und im 16. Jahrhundert wurde sie reformiert. Sie heisst «Notre Dame», das bedeutet auf Deutsch «unsere Dame». In der Kathedrale gab es viele Fenster, die schön gestaltet waren. Früher war in der Kathedrale ein Bischofssitz. Die Orgel in der Kathedrale war sehr gross, in Gold gehüllt und vermutlich sehr laut. Es gab sehr viele Sitzmöglichkeiten. Neben dem Altar gab es auch noch Sitzplätze, die früher für die Bischöfe und Priester bestimmt waren. Gegen Ende durften wir noch auf den Turm gehen. Es waren sehr viele Treppen, um genau zu sein deren 222. Die Aussicht war ein Traum. Wir konnten fast über ganz Lausanne und über den Genfersee sehen. Als wir wieder unten ankamen, spazierten wir durch Lausanne. Wusstet ihr, dass Lausanne die zweitgrösste Stadt am Genfersee ist?! Viele von uns erstaunte, dass Lausanne nicht ganz flach ist, sondern im Hang liegt.

Unsere Reise durch Lausanne hatte das Olympische Museum zum Ziel. Als wir beim Olympischen Museum ankamen, genossen wir unser Mittagessen. Wir hörten aufmerksam und gespannt der Führung durch

das Museum zu. Unsere Führerin nahm uns in ein Spielzimmer mit und erklärte uns, dass gegenseitiger Respekt auch im Sport wichtig ist. Wir machten vier Aktivitäten, wobei wir im Team zusammenhalten mussten oder sollten. Es gab Lauf-Skis, wo 3-4 Personen aneinandergebunden waren und gleichzeitig mit dem linken Fuss und dann mit dem rechten Fuss laufen mussten. Jemand musste das Kommando übernehmen, damit das überhaupt möglich war. Dann gab es einen Tischkicker, der sehr unfair für die eine Seite aufgebaut war. Manche Spieler hatten keine Beine, bei anderen waren sie schräg. Das gegnerische Tor war kleiner als das eigene, und der Goalie war blockiert. Eine interessante, aber doch sehr unfaire Spielweise. Die vorletzte Aktivität beinhaltete drei Slacklines nebeneinander. Zuerst mussten wir allein über die Slackline laufen und danach zu Dritt, indem wir uns aneinanderhalten mussten. Die letzte Aufgabe war ein Teambuilding-Spiel. Wir stapelten mit Seilen einen Turm und räumten ihn dann wieder ab. Das war nicht so einfach, da wir sehr klar miteinander kommunizieren mussten und Geduld war gefragt. Wir testeten eine Stunde die verschiedenen Aktivitäten aus und besichtigten danach das restliche Museum. In der obersten Etage sahen wir, wo die olympischen Spiele entstanden sind. Wir sahen aber auch verschiedene olympische Kostüme und kleine Stoffpuppen, die an den olympischen Spielen immer da sind. Es gab zudem Informationen über den Fackellauf. Eine Etage tiefer sahen wir, welche Sportarten in den olympischen Spielen vorkommen. Anhand eines

Schalters konnten wir herausfinden, in welchen Jahren die einzelnen Sportarten zugelassen waren. In der untersten Etage konnten wir Spiele wie Skifahren oder Velofahren ausprobieren. Nach dem Museumsbesuch liefen wir zum Bahnhof und fuhren zum Lagerhaus zurück.

Nach der Grillade draussen im Lagerhausgarten mit fantastischem Blick auf den See startete schon bald unser bunter Abend. Der bunte Abend war sehr witzig. Wir teilten uns in Gruppen ein, damit wir etwas gemeinsam präsentieren konnten. Vor dem bunten Abend trainierten die Gruppen oft selbstständig in der Freizeit. Es war quasi alles erlaubt. Ob allein, zu zweit oder in einer Gruppe spielte keine Rolle. Es gab Unterhaltungen wie Tänzer und Tänzerinnen, ein paar Shows wie Herzblatt oder Comedyshow. Ein paar haben auch ein schönes Lied auf dem Klavier gespielt. Das Publikum durfte meistens mitmachen z.B. bei Herzblatt sowie beim Tanzen und Turnen. Der bunte Abend ging bis in den späten Abend hinein. Danach hiess es leider schon ab ins Bett. Trotzdem gefiel uns allen der Abend sehr gut und wir hatten sehr viel Spass.

Das darf doch nicht wahr sein! Schon heisst es für alle, Zimmer räumen und putzen. Der **FREITAG**, der 20.09.2021, ist schon da. Alle halfen fleissig mit und die Gastgeber des Lagerhauses waren sehr zufrieden mit uns. Unser Bus war etwas früher da uns so konnten wir den Rückweg antreten. Zum Abschluss des Lagers fuhren wir zum Labyrinth bzw. Erlebnis-Park in Evionnaz. Wir teilten uns in Dreiergruppen ein und

kämpften uns durch das grösste Naturlabyrinth der Welt. Nach dem Picknicken erkundigten wir den ganzen Park und lachten und erlebten sehr viel. Was wir grossartig fanden, war, dass die Lehrpersonen mitmachten. Wir veranstalteten sogar ein Armdrücken-Duell gegen die Lehrer/in, leider verloren wir, aber es war trotzdem ein cooles Erlebnis gegen die Lehrer/innen zu kämpfen.

Das Labyrinth ist ein Traumplatz für einen grossartigen Tag der Unterhaltung. Wir entdeckten hunderte von Spielen. In diesem Erlebnispark kann man vieles erleben und machen. Es gibt viele Attraktionen wie Minigolf, Trampolin, Tischtennis, Bowling und Basketball, eine Riesenrutschbahn, eine Hüpfburg, Autofahren, ein Spielplatz, ein Parkour, Arm drücken und vor allem das 3km lange Labyrinth. Wir fanden das Labyrinth sehr cool und hatten sehr viel Spass zusammen.

Nach diesem Unterhaltungstag kamen wir müde, glücklich und zufrieden in Turtmann, Getwing, Gampel und Steg an.

EINE WOCHE VOLLER ERLEBNISSE UND MIT VIELEN EINDRÜCKEN. DANKE, DASS WIR DAS ERLEBEN DURFTEN.

Klassen 9A und 9B der Orientierungsschule Gampel

PROJEKTUNTERRICHT AN DER OS GAMPEL – PLANEN, UMSETZEN, EVALUIEREN, DOKUMENTIEREN

Eing.) Der Projektunterricht bietet den Schülerinnen und Schülern der 11OS an der Orientierungsschule Gampel die Möglichkeit, individuelle Projektideen zu planen, umzusetzen und zu evaluieren und so einen ersten Eindruck vom projektartigen und wissenschaftlichen Arbeiten zu gewinnen. Ein Vorgeschmack beispielsweise auf Lehrabschlussarbeiten. Der gesamte Arbeitsprozess wird nach klaren Vorgaben in einem Projektjournal schriftlich dokumentiert. Gegen Ende des Schuljahres wurden sämtliche Projektarbeiten im Schulhaus ausgestellt und abschliessend den Klassen präsentiert. Auch die Eltern der Schülerinnen und Schüler der 11OS wurden eingeladen und durften die Projekte ihrer Kinder gestaffelt im Schulhaus bestaunen. Folgend kommen einige

Schülerinnen und Schüler der letztjährigen 11OS-Klassen zu Wort und erzählen von ihren Projekten.

«Als ich erfuhr, dass wir ein Projekt machen durften, kamen mir direkt zwei Ideen. Nämlich eine Armbanduhr aus Holz oder einen Tresor aus Holz zu bauen. Als wir dann mehr Informationen bekamen, entschied ich mich dafür, den Tresor zu bauen. Weil dieser anspruchsvoller zum Umsetzen ist. Ich habe mich im Internet darüber erkundigt, wie alte Tresore um das Jahr 1900 aussahen und funktionierten. Diese waren auch aus Holz gefertigt. Ich begann damit, den Schliessmechanismus des Tresors zu bauen. Dazu fertigte ich viele kleine Einzelteile an. Das Schwierigste war, den Teil des Mechanismus, der zur Zahlenein-

gabe dient, zu erstellen. Ich hatte eine genaue Idee und versuchte diese umzusetzen. Was mir trotz einigen Problemen gut gelang. Als ich den Schliessmechanismus fertig hatte, begann ich damit, den restlichen Tresor anzufertigen. Dafür sägte, hobelte und schliiff ich alte Gerüstbretter zurecht. Diese setzte ich dann mit Dübeln zusammen und baute den Schliessmechanismus ein. Zuletzt fertigte ich mit meiner Drehbank die Räder und Hebel zum Bedienen des Tresors und lackierte ihn.»

Silas Manz

«Nach langem Nachdenken kam ich auf die Idee, eine Brutmaschine zu bauen, worin später Küken schlüp-



Holztesor von Silas



Brutmaschine von Elion



Selbstgenähtes Kleid von Svenja

fen sollen. Diese Brutmaschine baute ich aus mehreren Gründen. Wir brauchten nämlich so oder so eine Brutmaschine für unsere Küken. Da schien mir die Gelegenheit günstig, meiner Familie eine eigene Brutmaschine zu basteln. Der zweite Grund, warum ich diese Brutmaschine machen wollte, war, dass ich gerne etwas Handwerkliches machen wollte. Es sollte aus mehreren Materialien bestehen wie Holz, Aluminium, Styropor und aus Elektronik. Für das Brüten der Eier muss man auf vieles achten. Ganz wichtig sind dabei die Faktoren Luftfeuchtigkeit, Wärme und die Luftzirkulation. Für die Luftzirkulation habe ich aus einem PC den Lüfter ausgebaut und ihn in meine Maschine eingebaut. Damit die Luftmenge beim Einströmen in die Brutmaschine reguliert werden kann, habe ich auf der Rückseite zwei Klappen gebaut. Für die Wärme habe ich Wärmelampen eingebaut, welche sich bei gewünschter Temperatur durch einen Sensor ein- und ausschalten.»

Elion Leci

Abschliessend erzählen Svenja Sivakumar und Lorian Osmani in einem Dialog von ihren Erfahrungen im Projektunterricht.

L: Ich habe gesehen, du hast ein Kleid genäht?

S: Ja, stimmt ich habe ein Kleid genäht, welches traditionell zu meiner Religion passt.

L: Wirklich? Deine Religion ist welche?

S: Meine Religion ist der Hinduismus. Was ist dein Projekt?

L: Ich habe fünf Portraits gemalt, mit denen ich eine wichtige Botschaft hinterlassen will.

S: Die sind schön. Was für eine Botschaft willst du übermitteln?

L: Meine Botschaft ist eigentlich ganz einfach. Alle Menschen sind verschieden, aber doch sind wir irgendwie gleich. Jeder ist schön, sowie er ist und deshalb müssen auch alle akzeptiert werden. Dies erzielte ich, indem ich fünf Frauen aus verschiedenen Kulturen und Situationen mit Acrylfarbe gemalt habe. Und bei deinem Projekt, war es einfach, ein Kleid zu nähen?

S: Wow, was für eine wertvolle Botschaft. Ich muss zugeben, ich habe es mir viel schwieriger vorgestellt, was jetzt nicht heisst, dass es einfach war. Ich wollte schon immer mal was nähen und habe so die Gelegenheit ergriffen.

L: Wieso hast du eigentlich ein traditionelles Kleid ausgewählt? Wie hast du dir die Stoffe besorgt?

S: Ich habe mich dazu entschieden, weil es in unserer Kultur viele verschiedene Feste gibt, und ich finde die Kleider sehr hübsch. Die Stoffe habe ich in einem tamilischen Laden besorgt. Ich hatte eine grosse Auswahl von Stoffen und Farben und habe mich für einen blauen und roten Stoff mit goldenen und silbrigen Verzierungen und kleinen Edelsteinchen entschieden. Es passte zu meiner Vorstellung und ich fand es sehr schön. Und noch eine Frage an dich, wieso hast du in deinem Projekt nur Frauen ausgewählt?

L: Ich habe nur Frauen gewählt, um sie zu unterstützen und zu stärken.

Jahrhunderte lang wurden Frauen von Männern unterdrückt. Ich will den Frauen und Mädchen zeigen, dass sie eine Stimme haben, welcher Gehör geschenkt wird. Es ist mir sehr wichtig. Ich bin mir sicher den Frauen und Mädchen auch.

S: Ich finde deine Idee wirklich sehr wichtig, es vielen Frauen und Mädchen mitzuteilen. War es schwierig?

L: Ja, ich finde es war eine grosse Herausforderung. Ich ging mit viel Motivation an mein Projekt und bin stolz auf mich, was ich zustande bringen konnte. Es war schwierig, rechtzeitig fertig zu werden, aber es hat Spass gemacht. Was hast du bei deinem Projekt gelernt?

S: In meinem Projekt konnte ich verschiedene Näh-Techniken kennenlernen, zusätzlich habe ich gesehen, wie ich ein Kleid nähen kann. Ich habe mir einige Tipps und Tricks angeeignet.

L: Und ich, ich habe gelernt, besser mit den Acrylfarben zu malen. Die Schattierung und der Lichteinfall sind mir im letzten Bild am besten gelungen. Ich konnte meine künstlerischen Fähigkeiten verbessern, was mich umso stolzer macht.

Schülertexte und Fotos: Lorian Osmani, Svenja Sivakumar, Elion Leci, Silas Manz

PFARREIRAT

Eing.) Liebe Turtmännerinnen und Turtmänner

Wie jeden September, hat sich der Pfarreirat getroffen, um die vergangenen Monate Revue passieren zu lassen, aber vor allem, um die vor uns liegenden Wintermonate zu planen und organisieren.

Am 19. Juni trafen sich der Pfarreirat Turtmann und jener von Oberems zu einer gemeinsamen Weiterbildung im Lötschtental. In verschiedenen Ateliers haben wir Traditionen und Veränderungen im Kirchenalltag analysiert. Zum Beispiel: Was ist in «deiner» Pfarrei besonders heilig/wichtig – Was sind die Visionen für die Zukunft und wie können diese umgesetzt werden. Gemeinsam haben wir zwei Ideen ausgewählt, die in den Jahren 2022 und 2023 in die Tat umgesetzt werden sollen. Für 2022 ist ein Geschichtensonntag geplant und für 2023 ein Fest der Religionen.

Im kommenden Frühling wird sich der Pfarreirat zu einer separaten Sitzung zur Planung des Geschichtensonntages 2022 treffen. Das Datum für diesen Anlass hat der Pfarreirat auf den Samstag, 27. August 2022 festgesetzt. Alles Weitere werden wir auf dem üblichen Weg an euch weiterleiten.

Agarn feiert 2022 das 100-Jahr-Jubiläum der Pfarrei. Die weltliche Eröffnung fand am 4. September statt. Die geistliche Eröffnung fand am 3. Oktober in Form eines Festgottesdienstes (10h30) und anschliessendem Agapenmahl statt. Alle geplanten Festlichkeiten findet ihr zu gegebener Zeit im Pfarrblatt.

Unserer Seelsorgeregion durfte, bzw. darf noch, dieses Jahr 2 Orgeln einweihen. Die erste Orgelweihe wurde am 10. Oktober in Oberems mit einer Erntedankvesper gefeiert. Die 2. Orgelweihe darf Unterems am 20. November um 17h00 feiern.

Am Samstag, 13. November fand in Raron der Seelsorgekongress statt. Ein Mitglied aus dem Pfarreirat nahm daran teil.

«Kraft aus der Stille – Exerzitien im Alltag» nimmt einen neuen Anlauf. Nachdem die Exerzitien bereits 2mal wegen Corona abgesagt werden musste, soll es am Donnerstag, 18. November endlich los gehen.

Familie im Advent findet am 28. November um 14h00 im Schulhaus statt.

Am Sonntag, 5. Dezember um 06h30 feiern wir gemeinsam die Roratemesse. Leider lassen die Corona-Schutzvorschriften das gemeinsame Frühstück nicht zu, so dass wir auch in diesem Jahr darauf verzichten müssen.

Es fehlt an Kommunionhelfern. Wenn sich jemand angesprochen fühlt bei dieser Aufgabe mitzuhelfen, kann sich bitte beim Pfarramt melden.

Der Kreuzweg auf Kastlern war lange Zeit in einem desolaten Zustand. Die Gemeindemitarbeiter haben im Sommer die Stationen des Kreuzweges wieder auf Vordermann gebracht. Auch neue Holzkreuze wurden in Auftrag gegeben und sind endlich fertig. Pfarrer Miron übernimmt die Kosten dafür. Ein

herzliches vergeltes Gott an dieser Stelle an Pfarrer Miron.

Die Kirche hat durch die Benutzung von Desinfektionsmittel sehr gelitten. Die Gemeinde plant eine jährliche Kirchenreinigung, sowie der Kapelle Tennen, vor dem Josefs-tag.

Ich wünsche allen Turtmännerinnen und Turtmännern einen goldenen Herbst und besinnliche Festtage. Bleibt gesund und passt auf euch auf.

Für den Pfarreirat Daniela Hischier

SEELSORGETEAM

ERSTKOMMUNION IN TURTMANN

Die Erstkommunikanten haben ihren grossen Festtag unter das Thema «Du bist der Ton in Gottes Melodie» gestellt. Wir alle sind einer von vielen Tönen in Gottes Melodie. Inmitten von Disharmonien und Paukenschlägen hat Jesus uns seine Melodie der Liebe vorgesungen. Das Kreuz als Notenschlüssel lässt uns zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen, die Menschenfreundlichkeit erst möglich macht.

Nach dem heiligen Ignatius wird die Qualität einer Pfarrei dadurch sichtbar, dass jeder von uns versucht, Gottes Melodie für sich in seiner Familie, in seinem Lebensumfeld, in seinem Beruf herauszuhören. Wir sollen uns gegenseitig ermutigen, den eigenen Grundton zu finden, mit sich stimmig zu sein. Dann spürt man als Dorfbewohner von Turtmann, wie man sich selber und die anderen besser verstehen kann. Obwohl jeder seinen eigenen

Grundton hat, führt dies zu einer ungewohnt schönen Harmonie.

Das ist ein wohltuendes Bild für eine Pfarrei. Gemeinschaft entsteht, wenn jeder dazu beiträgt, dass aus lauter Einzelinstrumenten ein Orchester werden kann. Lassen wir das Lied unserer Pfarrei aus vielen buntgemischten Tönen erklingen, nicht nur am Tag der Erstkommunion, sondern auch an den Tagen danach.

MINISTRANTENAUFNAHMEFEIER

Im Juni durften unsere Pfarreien mit grosser Freude neue Messdiener in ihre Scharen aufnehmen. In Turtmann kamen neu hinzu: Andrin Bregy, Luna L'Addomada, Julian Schnyder, Lisida Venetz, Leonie Blumenthal und Leonie David. Herzlich willkommen! Wir freuen uns über den Zuwachs sehr.

Weil wir in Turtmann im Moment in der 6H bis 8H über kleine Klassen

verfügen und daher knapp an Messdienern sind, werden wir es von jetzt an so einrichten müssen, dass die Kinder jeweils wochenweise messdienen (von Montag bis Sonntag und am Kirchenfest, welches in jene Woche fällt). Diese Neuausrichtung gilt ab August 2021. Die Anmeldung zum Ministrantendienst erfolgt neu nicht mehr jährlich, sondern einmalig am Ende der 5H.

Für den einzelnen Messdiener bedeutet das konkret, dass er in seiner Dienstwoche am Dienstag im Schulgottesdienst, am Samstag oder am Sonntag und am Feiertag dient (falls in seiner Woche ein solcher anfällt). Bei den grossen Kirchenfesten braucht es jeweils zusätzliche Messdiener. Nur so können wir verhindern, dass der einzelne Messdiener in der im Moment kleinen Messdienerschar zu oft an die Reihe kommt und seine Lust am Messdienen dadurch schwindet. Wir danken von Herzen, dass sie ihr Kind zum Ministrantendienst motivieren und es so am Pfarreileben teilhaben kann.

12 TONNEN GLÜCK FÜR DIE UKRAINE

In den vergangenen vier Jahren hat unsere Seelsorgeregion unter der Leitung von Pfarrer Miron 12 Tonnen an Kleidern, Kinderwagen, Spielzeug, Velos, Geschirr und Besteck in die Ukraine geschickt. Das waren insgesamt sieben Grosstransporte, welche er organisiert hat, jeweils ein bis zwei Transporte pro Jahr. Davon profitiert haben die Pfarreien Bahmut, Horlivka, Jenakieve, Kratomorsk, Pokrovsk, Makijivka und Slovjansk.



Gerne nimmt Pfarrer Miron weiterhin Ihr begehrenswertes Material in reissfesten schwarzen Kehrriechsäcken oder Schachteln entgegen. Wie immer dürfen Sie es auf der Kellertreppe des Pfarrhauses deponieren. Verzichten Sie bitte darauf unbrauchbares Material auf billige Art zu entsorgen. Sie erleichtern Pfarrer Miron die Arbeit damit ungemein, wenn er nicht erst kontrollieren muss, ob sich unter den Materialien eventuell auch Kehrriech befindet, was immer wieder mal vorkommt. Ein herzliches Dankeschön an Pfarrer Miron für seinen immensen Effort und Elan und an Sie alle für Ihre grosse Solidarität.

JUBLA TURTMANN: DAS KREUZ MIT DEM KREUZ

Mosche, ein leidgeplagter Mensch, bittet Gott um ein anderes Kreuz. «Gott, ich schaffe es einfach nicht mehr. Gib mir ein leichteres Kreuz.» Daraufhin lädt Gott ihn ein, sich ein neues, leichteres Kreuz auszusuchen. In einem riesigen Raum voller Kreuze darf er ein passenderes suchen. Das erste Kreuz ist ihm zu lang. Das zweite hat scharfe Kanten, die sich ihm ins Fleisch bohren. Das dritte ist so dick, dass er es kaum umfassen kann. Andere sind zu hart oder zu schmal, zu schwer oder zu unbequem und so hat er an jedem Kreuz etwas auszusetzen. Endlich, nach langem Suchen, findet er ein passendes Kreuz. Es hat die richtige Grösse, ist bequem und einigermaßen leicht zu tragen. Er geht damit hin zu Gott. Doch als er es genau betrachtet, muss er feststellen, dass er sein eigenes Kreuz ausgesucht hat...

Die JUBLA hat für uns wunderschöne Kreuzchen gestaltet, welche während Corona die Bankreihen in der Pfarrkirche geziert haben. Ein herzliches Dankeschön dafür, wir schätzen das wirklich sehr!

EIERMALEN DER ALLERJÜNGSTEN EMSER KINDER

Grosse Freude hatten wir in der Pfarrei Ems ob der vielen Kinder und ihrer Familien, welche am Ostersonntag den Weg in die Kirche Oberems gefunden haben. Die Emser können im Moment mit wenig Primarschülern aufwarten. Aber die Pfarrei Ems darf sich über viele Vorschulkinder freuen. Der neu bestellte Pfarreirat Ems hat vor der Kirche mit viel Engagement und Lebensfreude ein grosses Osternest bereitet, welches vom Osterhasen mit feinen selbstgebackenen Osterhäschen bestückt war. Jedes Kind durfte sich eins davon nehmen, nachdem es seine selbstbemalten Ostereier ins Nest gelegt hatte. Weil uns Corona das gemeinsame Eiermalen vergällt hat, haben die Eltern mit ihren Kindern im Vorfeld des Ostergottesdienstes Eier bemalt und diese zur Segnung an den Gottesdienst mitgebracht. Ein herzliches Dankeschön dafür! Es war toll und wohltuend, die Emser



Jugend bei uns zu haben.

GRÜNDONNERSTAG: SENIORENNACHMITTAG TURTMANN

ALLS HET SCHIINI ZIIT IM LÄBU

Wir alle kennen Zeiten, da hat man das Gefühl alles läuft gut, man ist zufrieden und denkt: «Ja so kann es ruhig immer weitergehen.» Demgegenüber gibt es aber auch Lebensabschnitte, da läuft nichts rund und wir haben das Gefühl, dass es kaum noch schlechter werden kann. Ob himmelhochjauchzend oder zu Tode betrübt, wir werden getragen vom wichtigsten Gefühl, das uns Kraft schenkt: der Liebe. Sie trägt uns in guten wie in schlechten Zeiten. Wir müssen zugeben, dass wir mit Dankesworten an den lieben Gott, aber auch gegenüber unseren Mitmenschen, oft recht sparsam sind. Ganz bewusst haben die Senioren am Gründonnerstag Dankeskarten geschrieben.

JUBLA: AUFNAHMEFEIER

Die JUBLA hat anlässlich ihrer Aufnahmefeier den Regenbogen als Thema gewählt. Farben spielen im menschlichen Leben eine grosse Rolle. Sie nehmen Einfluss auf unser Gemüt, unser Verhalten und Handeln. Denken wir an die



Gestaltung unserer Wohnungen in Feng shui, welches unsere Energien zum Fließen bringt. Farben können uns somit helfen, im Alltag besser zurechtzukommen, sei es als Ordnungshilfen im Büro, bei der Gestaltung der Wohnung oder als Anweisungen im Strassenverkehr. Aber auch als Symbole haben Farben Einfluss auf unser Leben, deutlich sichtbar am Beispiel der roten Rose als Zeichen der Liebe. Selbst in unserer Sprache wimmelt es von Farbsymbolen: einen Ausflug ins Blaue machen, sich schwarzzürnern, gelb werden vor Neid, alles durch die rosarote Brille sehen ...

Wir freuen uns über die 13 Farbtöne, welche neu in die JUBLA aufgenommen werden konnten!

KLEINKINDERGOTTESDIENST ZUM THEMA TAUFE

Unsere Kindergärtner haben im Kleinkindergottesdienst vom April etwas Besonderes mitgebracht: eine Kerze, die so kostbar ist, dass die Eltern sie an einem sicheren Ort aufbewahren und man sehr sorgfältig mit ihr umgehen muss. In gewohnt gekonnter Manier ist Claudia Blumenthal auf die Bedeutung der Kerze eingegangen: Sie wird zu speziellen Gelegenheiten angezündet,



wie etwa Sakramente, Geburtstag, besondere Momente im Leben und sie steht immer in Verbindung zur Osterkerze.

Ein besonderer Moment im Leben der Kinder war die Taufe: Damit gehört man zur Familie Gottes, man erhält einen besonderen Namen. Gott kennt jeden genau und jedes Kind ist ein Teil der Gemeinschaft Gottes. Zu Gott gehören war früher nicht so einfach - und ist es auch heute noch nicht. Das zeigt sich in der Bibelgeschichte vom Afrikaner, der auch gern zur Familie Gottes gehören wollte, aber nicht recht wusste, wie er das anstellen sollte.

Jedes Kind durfte im Kleinkindergottesdienst in einem magischen Moment seine Taufkerze an der Osterkerze anzünden als Erinnerung daran, dass Gott unser Leben hell machen will. Er möchte, dass es uns gut geht.

VERABSCHIEDUNG UND BEGRÜSSUNG DER PFARREI- UND KIRCHENRÄTE

Als Christen sind wir durch Taufe und Firmung dazu berufen und befähigt, Verantwortung für ein gelingendes und förderliches Miteinander zu übernehmen. Jeder und jede tut dies auf eigene Weise da, wo er lebt und wirkt. Der Mai ist im «Jahr der Taufe» des Bistums dem Thema «Berufung» gewidmet. Der Beruf des Priesters, der Pastoralassistentin, der Seelsorgehelferin und der Katechetin wird in unseren Pfarrkirchen und auf der Homepage der Pfarrei und von «Üfbrächu» vorgestellt. Schöne und erfüllende Berufe! Es lohnt sich, mal einen Augenschein zu nehmen. Vielleicht

ist auch was für sie oder eines ihrer Kinder oder Kindeskinde mit dabei?

Aber auch im Pfarrei- und im Kirchenrat übernehmen Frauen und Männer in besonderer Weise Verantwortung. Anerkannt durch den Bischof sind die Pfarrei- und Kirchenräte beauftragt, die pastorale Arbeit vor Ort mitzugestalten und mitzuverantworten. Sie sind dem Aufbau einer lebendigen Pfarrei und der Verkündigung der Frohen Botschaft Jesu Christi (Martyria), der Feier des Glaubens in den verschiedenen liturgischen Formen (Liturgia) und dem sorgenden Bemühen um die vielfältigen Nöte der Menschen (Diakonia) verpflichtet. Der Kirchenrat verwaltet das Vermögen der Pfarrei.

Um diese Berufe und Berufungen leben zu können reicht es nicht, einfach nur fromm zu sein. Ist «fromm sein» vielleicht sogar gefährlich? – Eine dumme Frage, meinen sie? Jesus jedenfalls hatte die grössten Probleme nicht mit den Ungläubigen, nicht mit den Fremden, nicht mit den Asozialen. Die grössten Probleme hatte Jesus mit den besonders Frommen – ihre «Frömmigkeit», ihre felsenfeste Gewissheit hat ihn sogar das Leben am Kreuz gekostet. Paulus erzählt uns,



dass neben der Frömmigkeit auch der richtige Umgang untereinander innerhalb einer Pfarrei wichtig sei. Er erklärt uns, wozu eine gute und gesunde Pfarrei fähig ist.

In der Messe vom 24. April haben wir für die neu- bzw. wiedergewählten Mitglieder der beiden Gremien Gottes Segen erbeten, dass er sie bestärke und ermutige, dass alle Diskussionen und Planungen, das Ringen um Entscheidungen, alles Organisieren und Verwalten von seinem Geist durchdrungen seien und dass er ihnen das Folgende schenke:

- ein weites Herz für die Menschen in unserer Pfarrei und der ganzen Welt
- einen klaren Blick für Nöte und Notwendigkeiten
- ein offenes Ohr für die leisen Zwischentöne
- einen kühlen Kopf in hitzigen Debatten
- das rechte Mass in der Beurteilung der Situation
- eine feinfühligere Sprache im Zeugnis für den Glauben
- Ausdauer in zähen Verhandlungen
- Fingerspitzengefühl im Mit- und Zueinander
- Mut zu neuen Wegen

Ein herzliches Dankeschön für ihre grosse Arbeit an die scheidenden, bleibenden und kommenden Pfarrei- und Kirchenräte, welche sich beim Gottesdienst als 12 Apostel vorgestellt haben. Wir wissen das sehr zu schätzen!

BEGRÜSSUNG DER NEUEN PFARREIRÄTE

Am 30. Mai durften wir nach langer Suche und vielen Jahren mehrfacher Vakanz im Pfarreirat Ems Otto Jost Schnyder und Conny Althaus neu begrüssen. Wir danken Marie-Elisabeth, dass sie uns als Pfarreiratspräsidentin weiterhin erhalten bleibt und wissen es sehr zu schätzen, dass sie in allen Jahren als Ansprechpartner des Seelsorgeteams und des Bistums fungiert hatte. Wir vertrauen weiterhin auf ihr Herzblut für die Sache der Pfarrei Ems und freuen uns in Otto und Conny zwei engagierte Pfarreiräte dazugewonnen zu haben. Wir sind offen für eine weitere Aufstockung des Pfarreirates. Wer also Lust hat das Pfarreileben von Unterems und Oberems zu befruchten, ist herzlich eingeladen sich bei uns zu melden. Wir freuen uns auf die Zeit, in der wir miteinander das Pfarreileben gestalten können. Wir sind dankbar, dass wir im Kirchenrat in der Person von Barbara Hischier weiterhin auf eine bewährte Kraft bauen dürfen und heissen Sabrina Brunner als Kirchenrätin von Oberems herzlich willkommen.

FRONLEICHNAM

Ein herzliches Dankeschön an alle Pfarreiangehörige, die sich in irgendeiner Form am Fronleichnamsfest beteiligt haben. Leider war auch dieses Fest noch von Corona überschattet, aber langsam sehen wir ein Licht am Ende des Tunnels. Für den fehlenden Ton vor der Kirche entschuldigen wir uns von Herzen.

Ein ganz spezieller Dank gilt jedoch Susanne Ruffiner und allen ihren fleissigen Mainzelfrauchen. Susi strahlt auf dem beiliegenden Foto in der wunderschönen Walliser Tracht um die Wette. Genau diese Freude spiegeln auch die fein säuberlich gelegten Naturbilder, die wir in der Kirche immer wieder bestaunen dürfen. Wir danken für so viel Sonne im Herzen und für ihre Riesenportion Engagement für die Pfarrei Turtmann.



KLEINKINDERGOTTESDIENST: VERABSCHIEDUNG CLAUDIA BLUMENTHAL

Claudia hat in den vergangenen sieben Jahren das Pfarreileben durch die Gestaltung der Kleinkindergottesdienste massgeblich mitgeprägt. Die Vorschulkinder und die Kindergärtner haben mit grosser Freude an den Gottesdiensten teilgenommen. Gespannt haben sie jeweils verfolgt, was Claudia für sie aus dem Ärmel schütteln konnte, um schon die Aller kleinsten für Gottes Wort begeistern zu können. Claudia hatte ein unglaubliches

Faible für ihre Bedürfnisse und wusste gekonnt auf sie einzugehen.

Wir lassen Claudia mit einem weinenden und mit einem lachenden Auge ziehen. Einerseits vermissen wir sie schon jetzt in den Kleinkindergottesdiensten; andererseits wissen wir, dass sie uns in Zukunft in ihrer neuen Funktion als Pfarrei- und Kirchenrätin erhalten bleibt und so das Pfarreileben weiterhin massgeblich befruchten wird. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit und danken für alles, was sie zum Wohle der Pfarrei getan hat und noch tun wird.

Wir freuen uns sehr, dass wir für die Gestaltung der Kleinkindergottesdienste ein gutes Team gefunden haben: Michaela Jäger, Rafaela Jäger, Cindy Grichting, Sabrina Arnold, Cornelia Oggier, Claudia Blumenthal und das Seelsorgeteam kümmern sich künftig um die Aller kleinsten unserer Pfarrei. So können wir die Lücke, die Claudia hinterlässt, wieder aus den Reihen der Eltern von Turtmann und Untereims schliessen. Der Kontakt zu den Eltern der Pfarreien ist so am besten gewährleistet.

PFARREIRATSWEITERBILDUNG IN WILER

Wenn man Krisen wahrnimmt, ist es naheliegend zu überlegen, was dagegen zu tun ist. So gibt es eine Fülle von Büchern, Arbeitshilfen und Konzepten, die Wege aus der Krise der Kirche zeigen wollen. In Pfarreiräten denkt und redet man sich die Köpfe heiss, wie wieder Menschen für die Kirche zu gewinnen sind. Es entstehen viele Ideen und Projekte,

aber zu einem nachhaltigen Wachstum der Kirche führen sie nicht. Wir investieren viel Zeit und Kraft in Projekte, bis uns die Luft ausgeht und wir uns frustriert und resigniert zurückziehen. Trotzdem ist auch dies von immenser Wichtigkeit.

In diesem Sinne haben sich die Pfarreiräte von Turtmann und Ems zu einem Oasentag ins Lötschental zurückgezogen, an dem sie genau diese Fragen thematisiert und auch Antworten gefunden haben, welche es nun Schritt für Schritt geduldig umzusetzen gilt. Zu gegebener Zeit werden wir sie gerne auf dem Laufenden halten, was uns im schönen Lötschental so alles zum Thema Aktivierung des Pfarreilebens eingefallen ist.

Doch halt! Fragen wir überhaupt noch: «Was will Gott? Was will er von der Kirche heute? Was will er von mir? Was würde er tun, wenn er jetzt hier neben mir stehen würde in meiner Situation?» Dem Selbstvertrauen setzt Jesus das Gottvertrauen entgegen. Welch eine Herausforderung für uns ungeduldige Menschen des 21. Jahrhunderts! Es ist wichtig, in der Kirche nicht nur zu fragen: was wollen die Menschen, wie können wir sie ansprechen. Ebenso wichtig ist es sich geduldig auf den manchmal mühsamen Weg zu machen, den Willen Gottes zu empfinden, für mich persönlich, für die Pfarrei, das Bistum und die Kirche.

Die Spannung zwischen der Ausschau halten nach einer lebendigen Kirche, nach Aufbrüchen und Wachstum und der Wirklichkeit ist nicht einfach auszuhalten. Wir können sie besser aushalten im Ver-

trauen auf Gott, der mit der Kirche auf dem Weg durch die Zeit ist und dessen Kraft alle Wege mitgeht, auch die Wege durch die Wüste und mögen sie noch so lang sein...

SEGUNG GIPFELKREUZ TURTMANNSPITZE

Im Gottesdienst vom 15. August 2021 hat Pfarrer Yura das Gipfelkreuz gesegnet, welches auf der Turtmannspitze zu stehen kommt und von Familie und Freunden von Siegfried Oggier gestiftet wurde. Dieses Kreuz soll den Berggängern eine gute Rast gewähren und sie die Schönheit der Schöpfung erleben lassen. Es soll die Menschen auf ihren Bergtouren beschützen, damit sie gesund und unverletzt heimkehren.

Wir wünschen den Berggängern auf dem Weg zur Turtmannspitze, dass sie echte Kameradschaft erleben und dass sie aufeinander Rücksicht nehmen und niemanden durch Leichtsinn gefährden. Wir erbitten durch diesen Segen für alle, die bei diesem Kreuz Hilfe und Schutz suchen, Kraft und Gesundheit: Dass sie Kameradschaft und Freude finden, ihr Ziel erreichen und glücklich heimkehren.



DÄR HÄNGART KA MIM SILVAN UND DER MELANIE OGGIER

Red.) Silvan Oggier ist seit dem August 2020 und Melanie Oggier seit August 2021 Lehrperson an unserer Primarschule. Grund genug, die zwei Menschen zum Hängert zu treffen.

Bei schönstem Herbstwetter haben wir es uns auf der Sitzbank bei der Schützenlaube gemütlich gemacht. Über den Dächern von Turtmann haben wir uns gut unterhalten. Silvan, der in Naters aufgewachsen ist, hatte schon als kleiner Junge seinen Grosseltern davon erzählt, dass er eines Tages in Turtmann wohnen würde. Melanie ist in Stalden aufgewachsen, ihr ist das Dorfleben wichtig, sie schätzt das Familiäre in einem kleinen Dorf.

Es erstaunt also nicht, dass Melanie und Silvan demnächst nach Turtmann ziehen werden und sich sehr darüber freuen, hier zu leben und sesshaft zu werden.

Das Silvan eines Tages Lehrer sein wird, war als Jugendlicher noch nicht absehbar. Er besuchte die OS (Schule und Sport) in Grône, Silvan spielte lange als Torhüter in Fussballvereinen. Die Stationen auf seinem «Fussballerweg» lesen sich wie die eines angehenden Profis, unter anderem trainierte er mit heute bekannten Super League Spielern wie Leo Lacroix und Gaetan Karlen! Er spielte in der U18 in Sitten und in der U16 der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft. Da das Training und die Spiele mit der Zeit zu intensiv wurden und von ihm andere Prioritäten gesetzt wurden, wechselte er nach einigen Jahren zur 1. Mannschaft des FC Naters. Danach spielte er nur noch als

Hobby Fussball. Aktuell hat er das Fussballspielen aufgegeben.

Es war eine schöne und intensive Zeit, doch leider musste er vieles zurückstellen, wie Freunde, Familie, Ferien und feiern gehen. Schon damals war Melanie an vielen Spielen als Zuschauerin mit dabei.

Da er mit dem Fussball aufhörte, wechselte er vom Sporthandel in Brig in die OMS (Oberwalliser Mittelschule) in Brig. Danach machte er die Berufsmatura bei der Bank und arbeitete 1 ½ Jahre in Thun als Anlagenberater. Jetzt entschloss er sich zur Ausbildung zum Lehrer.

Für Melanie war es schon immer klar, dass sie etwas Soziales machen wollte. Sie war in der Familie das älteste Kind. Sie hat immer sehr gerne auf ihre kleineren Cousinen und Cousins aufgepasst.

Bevor sie nach Turtmann gekommen ist, war Melanie drei Jahre in Naters Lehrerin, zwei Jahre im Kindergarten und ein Jahr in der 3H.

In Turtmann unterrichtet Silvan zurzeit die 7 & 8H und Melanie die 5 & 6H. Sie lieben die Herzlichkeit und die Motivation der Kinder.

Das letzte Jahr war für Silvan eine Herausforderung. Als Lehrer in Ausbildung hat er im Teilpensum in Turtmann unterrichtet, seine Bachelorarbeit geschrieben, das letzte Jahr in der PH (Pädagogische Hochschule) absolviert und die Schulstunden vorbereitet.

Das Unterrichten auf der Doppelstufe empfinden beide als Heraus-

forderung, der sie sich ausgezeichnet stellen.

Auf meine Frage hin, ob sie es als schwierig erachten würden, zusammen zu leben und zu arbeiten, lachen beide. Diese Frage wird ihnen öfters gestellt. Sie sehen es als eine schöne Erfahrung und geniessen den Austausch. Sie haben zudem den gleichen Kollegenkreis. Und führen seitdem sie 16 bzw. 17 Jahre alt sind eine Beziehung.

SEID IHR STRENGE LEHRER?

MELANIE: Mir ist das Gemeinschaftsgefühl wichtig. Das Jahresthema der Klasse ist «Superhelden in Ausbildung». Jedes Kind ist gut, wie es ist. Es geht darum voneinander zu lernen und einander zu respektieren. Es ist wichtig, dass die Beziehung zwischen Schüler und Lehrer stimmt. Man kann auch mal einen Spass machen, solange danach wieder gut gearbeitet wird.

Für Melanie und Silvan ist die Lehrer => Schüler Beziehung sehr wichtig. Die Schüler sollen sich im Unterricht wohl fühlen. Sie sollen angstfrei mit Freude zur Schule gehen. Die Schüler dürfen auch mit ihren Sorgen zu ihnen kommen.

SILVAN: Wir arbeiten beide mit einem Belohnungssystem, bei dem wir die positive Verstärkung fördern. Die Kids dürfen sich ihre Belohnung aussuchen, wie z.B. eine Turnstunde gestalten, einmal Hausaufgaben aussetzen, also keine materiellen Belohnungen.

Silvan erzählt von seiner speziellen Förderung der Kinder: Jedes Kind soll im Schuljahr zwei Mal seine

eigene Körpergrösse lesen. Zur Kontrolle hat er zwei Markierungen an der Wand im Schulzimmer angebracht und kopiert die Buchrücken der gelesenen Bücher und klebt diese übereinander. Die Kids sollen so zum Lesen motiviert werden, zudem wird das Leseverständnis und der Lesefluss gefördert. Am Ende des Schuljahres gibt es bei erledigter Aufgabe eine Überraschung für die Kids. Eine grossartige Idee die Jugend so zum Lesen zu animieren.

Beide haben in ihren Klassen einen Klassenrat eingeführt. Jeweils freitags wird dieser abgehalten. Die Kinder lernen so vor anderen frei zu reden. So loben sich die Kids gegenseitig, wenn nötig entschuldigen sie sich und sie dürfen Wünsche äussern. Durch den Klassenrat wird das Klassenklima gefördert. Die Kids haben grossen Spass daran. Es sei spannend zu sehen, wie die Kids ihr Verhalten und die Woche reflektieren und gemeinsam nach Lösungen suchen.

Anschliessend an das spannende und abwechslungsreiche Gespräch habe ich beiden noch ein paar aussergewöhnliche Fragen gestellt.

WELCHE APP BRAUCHT IHR AM MEISTEN AUF DEM SMARTPHONE?

MELANIE: WhatsApp

SILVAN: Blick und WhatsApp
Wir sind beide nicht mehr auf Facebook und Instagram.

WAS WAR FRÜHER DEIN LIEBSTES SCHULFACH UND WAS UNTERRICHTET IHR AM LIEBSTEN?

MELANIE: In der Schule mochte ich Turnen am liebsten, da ich in der

Freizeit auch viel Sport gemacht habe.

SILVAN: Hatte in der Schule am liebsten Turnen und Mathe

Für uns ist es schwierig ein Lieblingsfach zum Unterrichten zu benennen, da der Unterricht auf Primarstufen Niveau sehr abwechslungsreich ist.

WOFÜR WÜRDET IHR MITTEN IN DER NACHT AUFSTEHEN?

Wir würden für unsere Freunde und die Familie nachts aufstehen.

WELCHEN WOCHENTAG MÖGT IHR AM LIEBSTEN?

Melanie mag Mittwoch und Freitag und Silvan mag den Freitag am liebsten.

WELCHES LAND STEHT GANZ OBEN AUF EURER REISE LISTE?

MELANIE: Ich würde gerne mal nach Australien reisen.

SILVAN: Ich würde gerne nach Costa Rica reisen. Vor Corona sind wir sehr viel gereist.

WAS WÄRST DU GERN FÜR EIN TIER?

MELANIE: Ich wäre gern ein Vogel, ich könnte die Freiheit geniessen und alles aus einer anderen Perspektive sehen.

SILVAN: Ich möchte gerne ein Adler sein. In meiner Freizeit gehe ich gerne Tandemgleitschirmfliegen, man ist oben in den Lüften für sich allein und kann die Aussicht geniessen.

Nach dem Gespräch bei der Schützenlaube haben mich die beiden eingeladen, mir ihre Klassenzimmer zu zeigen. Ich war im ersten Moment etwas erstaunt über die Aufteilung des Klassenzimmers, doch dann habe ich das Prinzip verstanden. Ich finde es fantastisch wie viel Mühe sich diese zwei jungen Lehrer für Ihre Schüler geben. Ihnen ist die Beziehung zwischen Lehrer und Schüler sehr wichtig und das vermitteln sie auch zu hundert Prozent.

Ich danke Melanie und Silvan für das interessante Gespräch. Ich durfte zwei aussergewöhnliche Menschen kennenlernen.

Sabrina Arnold, Redaktion



AKTIV IM ALTER - INSELN DER GEMEINSAMKEITEN

Eing.) Schwierige Zeiten erinnern uns daran, wie wichtig die Balance im Alter zwischen Einsamkeit und Gemeinsamkeit ist.

Wir freuen uns auf den Beginn unserer Nachmittage nach den Sommerferien.

Im August hat die Gemeinde unsere Programme und auch einen Fragebogen «Aktiv im Alter» verschickt.

Das Ziel war, dass wir unser Programm je nachdem anpassen können, um vermehrt wieder mehr Personen an unseren Nachmittagen zu begrüßen.

Vielen Dank an alle die den Fragebogen retourniert haben.

Unsere gemeinsamen Seniorennachmittage haben wir dann am 2. September wieder aufgenommen. Wir möchten mit diesen Nachmittagen allen eine «Insel der Gemeinsamkeiten» bieten. Eine Zusammenkunft wo man sich trifft, hängtot, lacht und sich freut andere zu treffen und Anteil nimmt.

Es wird gejasst, gespielt, geredet, Kaffee und Kuchen genossen...

Apropos Kuchen, Marie-Therese ist bei uns die Kuchenbäckerin. Wir lassen uns alle immer wieder gerne überraschen, was sie sich einfallen lässt. Es ist jedes Mal ein anderer Kuchen und immer, wirklich immer(!), ein sehr, sehr guter Kuchen.

Neu wird auch vom Mittagstisch der Gemeinde regen Gebrauch gemacht. Schüler und Senioren treffen sich zum gemeinsamen Mittagessen.

Es ist doch etwas anderes, wenn mehrere Menschen am Tisch sitzen und zusammen essen.

Unsere Nachmittage versuchen wir wie immer abwechslungsreich zu gestalten. Jeder, der gerne an einem Nachmittag vorbeikommen will, ist herzlich eingeladen.

Z'Brun Vivianne, fürs Seniorenteam



NEUE WEBSITE MIT BILD-ARCHIV «GEGEN DAS VERGESSEN»

Eing.) «Renovation und Erhaltung von historischen und schützenswerten Gebäuden in Turtmann», dies steht in der Stifterurkunde der Stiftung Altes Turtmann. Das «wie und womit» ist seit jeher ein grosses Thema und wurde immer wieder sehr vielseitig interpretiert und angewendet. Es wurden in den 80er Jahren Dorffeste organisiert, immer wieder Geld gesammelt, Stifterinnen und Stifter gesucht (einmaliger Stifterbeitrag von Fr. 500), wichtige historische Gebäude – welche zum Teil unter nationalem Schutz stehen – renoviert, Ausstellungen organisiert, Podiumsgespräche abgehalten, Dorfführungen erarbeitet und Besucherinnen und Besucher durch das Dorf begleitet, Auszeichnungen gewonnen, Empfehlungen abgegeben, in Kommissionen der Gemeinde mitgearbeitet und nicht zuletzt intensiv mit unserem Patronatsverein Alte Säge zusammen gearbeitet. Immer mit dem Ziel, uns die wir hier wohnen in Erinnerung zu rufen, was für bauhistorische und

kulturelle Schätze aus den letzten Jahrhunderten wir hier haben ...oder noch haben.

Die neue Website gibt eine Übersicht über die wichtigsten Projekte der vergangenen 39 Jahre der Stiftung Altes Turtmann und des Vereins Alte Säge. Die Website ist ausserdem bestückt mit einem interessanten Bildarchiv: alte Dorfansichten, Theaterfotos, alte Gebäude, verschwundenen Bauten/Quartiere, Bilder aus dem Turtmantal, Traditionen, Kultur und vielen Menschen: www.altesturtmann.ch

HIER EIN AUFRUF: haben Sie alte Bilder/Fotos aus Turtmann und Unterems? Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihre Fotos zusenden, damit wir diese auf unserer Website der Öffentlichkeit präsentieren könnten. Ein Bildarchiv gegen das Vergessen!

Besten Dank

Hans Ruppen, Stiftung Altes Turtmann



FUSSBALLCLUB AGARN TURTMANN

Eing.) Auch im Frühling 2021 war Corona noch ein Thema im Fussball, jedenfalls teils. Glücklicherweise konnten unsere Junioren die Rückrunde 2020/2021 auf dem Fussballplatz geniessen und die Spiele austragen. Doch das JUTUTU musste zum zweiten Mal abgesagt werden.

Für die Aktiven dagegen hiess es lange kein Training, dann doch noch Training und zum Schluss (im Juni) erhielten sie die Gelegenheit, die Vorrunde 2020/2021 fertig zu spielen.

Im Sommer sind die Mannschaften in die Vorbereitung gestartet, um sich optimal auf die neue Saison vorzubereiten. Hier einen grossen Dank an alle Trainer und Assistenten, die sich für den Verein und ihre Mannschaft einsetzten und somit wertvolle Arbeit leisten.

Folgende Mannschaften sind im August/September in die Meisterschaftsrunde 2021/2022 gestartet:

- Kinderfussball (Tenud Patrick)
- Junioren F (Metry Dominique)

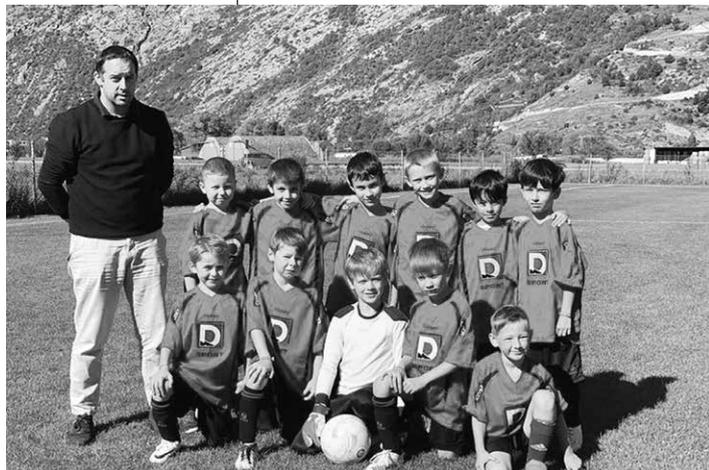
- Junioren C Region Leuk (Murtezani Bashkim)
- 1. Mannschaft 4. Liga (Grand Janis und Oggier Christian)
- 2. Mannschaft 4. Liga (Limacher Dario und Biner Mustafa)
- Damen (Haziri Besnik und Zenhäusern Urs)
- Senioren (Instenberg Björn)
- Veteranen (Meichtry Daniel)

Bespielt werden beide Plätze (Agarn und Turtmann). An dieser Stelle ein Dank an die Platzwarte, Kantinenbetreiberin und Putzfrau.

Der Fussballclub ist auch neben den Fussballplätzen aktiv und betrieb an der 1. August Feier im Turtmantal die Festwirtschaft. War auch mit einem Verpflegungstand am Pürümärt vertreten und organisierte das traditionelle Lotto im November in der Mehrzweckhalle in Turtmann.

Nun ist die Winterpause da – aber schon bald starten die Mannschaften in die Vorbereitung, um in der Rückrunde 2021/2022 weitere wichtige Siege zu holen.

FC Agarn Turtmann
Cindy Oggier, Aktuarin



DER FRAUENBUND UNTERWEGS

Eing.) Am 28. August starteten wir unsere Reise nach Rochers de Naye mit dem Zug und fuhren bis nach Montreux. Frisch gestärkt mit Kaffee und Gipfeli stiegen wir in die Zahnradbahn ein und bestaunten unterwegs die tolle Aussicht auf den Genfersee.

Nach einer 55-minütigen Fahrt erreichten wir den Gipfel des Rochers de Naye auf 2042 m ü. M. Das wechselhafte Wetter bot uns ein tolles Schauspiel: Wolken, Sonne und Regenbogen wechselten sich ab. Beeindruckend! Sobald der Wind die Wolken vertrieb, waren die Vor-alpen, die Walliser Alpen, das Berner Oberland und auf der anderen Seite, die Greyerzer Alpen zu sehen. Ein unbeschreiblich schönes Panorama!

Eine besondere Augenweide ist der wunderbar gepflegte Alpengarten «La Ramberita» mit etwa 100 verschiedenen Pflanzenarten, über die Hälfte davon gehören zur Schweizer- oder Alpenflora. Viele kommen auch aus der alpinen Zone anderer

europäischen Gebirgsregionen oder von anderen Kontinenten und ganz wenige Arten von der südlichen Hemisphäre.

Während eines ganztägigen Ausflugs durfte ein feines Essen natürlich nicht fehlen. Im Panorama Restaurant «Plein Roc», mit herrlicher Aussicht, genossen wir ein vorzügliches 3-Gang-Menü.

Noch einen Blick auf das Murmeltiergehege, ein gemeinsames Gruppenfoto und schon führte uns die Zahnradbahn wieder nach Montreux zurück. Den kurzen Aufenthalt nutzten alle Teilnehmerinnen zu einem kurzen Spaziergang am See, bevor es wieder Richtung Heimat ging.

10 GUTE GRÜNDE, WARUM FRAU IM FRAUENBUND MITMACHEN SOLLTE

- frau lernt immer wieder Neues dazu
- frau macht etwas fürs Dorfleben
- Jung hilft Alt und Alt teilt die wertvollen Erfahrungen mit Jung

- vom Kinderhort bis zur Senioren fastnacht – wir sind immer dabei
- frau ist nicht alleine, wenn die Kinder weggezogen sind oder der Partner nicht mehr da ist
- frau ist sozial mit denen, denen es gerade nicht so gut geht
- frau kann auch beten, still und dankbar sein
- frau feiert zusammen; manchmal bis in die Morgenstunden hinein
- frau macht Ausflüge in und um die Schweiz herum
- frau kann – muss aber nicht – an diversen Vorträgen, Bastelkursen und sonstigen Veranstaltungen teilnehmen

Also gib dir einen Ruck! Für 15 Franken Jahresbeitrag bist du dabei.

Jede kann selber entscheiden, bei welchem Anlass sie teilnehmen möchte.

Frauenbund Turtmann



TÖICH I IND WÄLT VANÄR JUBLA TURTMMA

Eing.) Nah dära Wandrig, wa nid wiä susch zwei Täg isch gangu, sondern nur einä, siiwär am 5. Juli bi iischum supärschönu Lagärplatz z Niederwald im Goms achu. Unnär dum Motto Disney hei wiär alli zämu 6 Täg vollär Abentiir värbrungu, summi unglöibli schön, andri will mu liäbär nimmä ärläbu. Trotz dum ganzu Rägu und allum drum & dra siiwär (fasch) alli heil & mit supär Ärinrigä an z'SoLa 2021 däheimu achu.

Cirka 2 Monät speetär het öi scho iischä legendär Jubla-Tag ufum Programm gstandu. Diz Jahr hei wiär iisch där Arbeit vam Pizza bachu und üsliifru gwidmut.

Ganz ehrli, är isch fär iisch nid so einfach gsi, wiäs väli üsgseh hed. Abär äs hed uf jedu Fall ganz vill Gspass gmacht & Zämuhalt gstercht.

Spili spilu, Freundschaftä schliässu & ganz vill nöij Sachä lehru – das alls chamu bi iisch inär Jubla Turtma!

Wenn öi du mit där Jubla Turtma ganz vill kuuls willt ärläbu, de mäld dich unbedingt bi iisch!

Bi iischär Scharleitäri där Tia Z'Brun (077 486 73 34) odär unnär jublaturtmann@outlook.com.

Wiär fröijä iisch unglöibli uf alli spannundu Ärläbniss wa wiär nu mit allä Jublanäriinä und Jublanär därfä ärläbu!

Anina – fär z Leitigsteam

KASPERLI- THEATER

Eing.) Ja, dieses Mal ist dem Räuber Hotzenplotz der Schuss nach hinten losgegangen... Statt den Kuchen zu stibitzen und abzuhauen nimmt er gleich die Grossmama mit. In der Vorstellung des Räubers kochte und backte die Grossmama feine Sachen für ihn. In Wirklichkeit dirigierte die Grossmama den Räuber umher und er musste sich sogar mit richtigem Wasser waschen.

Kasperli und sein Freund, Sepp, fanden eine leere Stube mit einem grossen Durcheinander vor und so ging's auf die Suche nach der Grossmama. Bei der Räuberhöhle staunten die beiden nicht schlecht: Der berühmte Räuber Hotzenplotz arbeitete wie verrückt. Jaja, die Grossmama hatte den «Hotzi» ganz im Griff! Der Fall klärte sich auf bevor der Polizist Omlette mit Gretel zurück war und zum guten Schluss genossen alle zusammen feinen Vanillepudding mit Brombeeren. Hotzi gab die Grossmama freiwillig wieder zurück und war froh, wieder seine Ruhe in der jetzt sauberen Räuberhöhle zu geniessen.



JUGENDVEREIN UNTEREMS-ERGISCH

Die Kinder und Erwachsenen wurden nach den spannenden Vorstellungen im Foyer mit Sirup, Kuchen und Kaffee verwöhnt. Nicht nur die Grossmama von Kasperli kann gut backen, nein, auch in Turtmann und Umgebung gibt's ausgezeichnete BäckerInnen – herzlichen Dank!

Kasperli und sein Team hatten viel Spass in Turtmann und kehren gerne wieder zurück auf die Bühne im 2022!

Z'Chasperli-Team Turtma

Eing.) Nachdem die GV im November coronabedingt nicht stattfinden konnte, holten wir die GV am 17. Juli nach. Diese fand zum 1. Mal draussen statt. Katharina Tscherrig übergab an der GV ihr langjähriges Amt als Aktuarin an mich weiter. Nochmals herzlichen Dank an Katharina für die tolle Arbeit die ganzen Jahre. Nach dem offiziellen Teil gab es Grilladen auf dem Schulhausplatz. Ausserdem fand nach der GV noch ein spontanes Unihockeyturnier statt, da wir die neuen Unihockeygoals noch testen mussten. Die Tore bestanden den Test mit Bravour und die stolzen Sieger waren Yannick und Felix.

Am 9. Oktober war es dann endlich wieder soweit und wir konnten ein Fest durchführen. Wir luden die ganze Bevölkerung zu einem Grillplausch ein. Jung und Alt traf sich bei herrlichem Sonnenschein auf dem Schulhausplatz für feine Plätzli und Bratwürste. Die Freude

von allen war sehr gross, dass man endlich wieder zusammen essen, trinken und feiern konnte. Aufgrund der herbstlichen Kälte zog es die meisten aber nicht all zu spät ins Jugendlokal. Im Jugendlokal ging dann die Party richtig ab. Es wurde getanzt und gefeiert bis tief in die Nacht hinein. Einige spürten die Folgen des vielen Tanzes noch ein paar Tage danach. Der Jugendverein Unterems-Ergisch bedankt sich bei allen, die das 1. Fest nach der Coronapause so toll unterstützt haben.

Wir hoffen sehr, dass wir im neuen Vereinsjahr wieder mehr Anlässe und Feste durchführen können.

Sarah Tscherrig

Jugendverein Unterems-Ergisch



GSPÄNSCHTLIHORT MIT HUGI UND OLGİ

Eing.) Mit den beiden Gespenstern Hugi und Olgi starteten wir am 27. August 2021 mit 12 Kindern in das neue Hortjahr.

Die Kinder hatten ein wenig Respekt vor der neuen Situation, da sie nicht genau wussten auf welche Abenteuer sie sich einliessen. Nachdem die gespannte Meute vor dem Hortlokal angekommen war und die liebevoll verzierte Schlosstür mit den beiden Burgmauern bestaunt werden konnte, verflog die Angst sofort und alle fühlten sich wohl im neuen Hort-Zuhause.

Im Hortzimmer waren die Spielsachen und Tische neu angeordnet. Zudem lädt ein superkuschliges Sofa zum gemütlichen Verweilen und Geschichten erzählen ein.

Mit einem selbstkomponierten Hugi und Olgi Song (Merci Songschreiber & Komponist Ruppen Rudi) wird jedes Mal in den Hort eingestimmt und die beiden Gespenster begrüsst. Damit Hugi und Olgi die Hortkinder besser kennenlernen können, haben wir kleine Gespenster mit den Fotos unserer Kids dekoriert und sie ans Schlosstor geklebt.

Beim Malen und Spielen durften die Kinder sich im Gspänschtlhort genauer kennen lernen. Im nächsten Hort bastelten wir kleine Gspens-

ter, die man am Fenster oder an der Wand aufhängen konnte.

An einem schönen Herbsttag haben sich Hugi und Olgi noch eine kleine Schatzsuche durch das Dorf ausgedacht. Sie haben den Kindern jeweils auf Fotos Hinweise versteckt, wo sie als nächstes landen würden. Die neugierigen Hortkinder konnten die Wege von Turtmann erkunden und waren gespannt auf den nächsten Hinweis. Die beiden Gespenster starteten ihren Ausflug beim Gemeindehaus, danach besuchten sie die Frauen vom Volg, beim Ilumplatz hatten die zwei Durst und flogen weiter zum Kreisel. Unsere Schatzsuche führte uns schlussendlich zum Tufetschspielplatz und die zwei Ausreisser genossen mit uns einen schönen Nachmittag mit spielen, essen, klettern, rennen und «Zugfahren».

Kurz vor Halloween fand dann die gespenstische Geburtstagsparty statt, da die beiden an Halloween ihren Geburtstag feiern. Es wurde mit Hugi und Olgi zusammen Kuchen gegessen, getanzt, gespielt und geschminkt und natürlich durften sich alle nach Herzenswünschen verkleiden. Es war eine wunderschöne Geburtstagsparty. Hugi und Olgi gingen total müde aber überglücklich in ihr Schlafgemach.

Danach gings schon ans Basteln für den Martinsumzug. Es wurden kleine Gespensterlaternen gebastelt. Diese erhellten mit ihrem wunderschönen Schein ganz Turtmann. Das habt ihr super gemacht! Wir sind stolz auf euch!!

Die Weihnachtszeit rückte näher und so durften unsere Kinder zusammen mit Hugi und Olgi die Dekoration für das Weihnachtsfenster basteln. Am 3. Dezember durften die Kinder ihr kreatives Meisterwerk fertig gestalten und am Abend wurde das Fenster das erste Mal beleuchtet und den Eltern und vielen Zuschauern präsentiert. Das Leuchten in den Kinderaugen sprach für sich!

Wir sind weiterhin gespannt was für lustige und gespenstische Abenteuer wir mit Hugi und Olgi während dem Rest vom Jahr erleben dürfen.

die Jäger's

Raphaela, Ramona und Michaela



KIRCHENCHOR – WIR KÖNNEN ENDLICH WIEDER SINGEN

Eing.) Ein stilles, doch trotzdem turbulentes Jahr liegt hinter uns. Einen Schritt vorwärts und direkt wieder zwei Schritte zurück. Gute Pläne geschmiedet, diese wieder über den Haufen geworfen. Geduldig gehofft und gewartet. In Erinnerungen geschwelgt und immer mit Zuversicht in die Zukunft geblickt – so fühlten sich unsere letzten Sitzungen vom Vorstand an. Wie wird es wohl weitergehen? Wie geht es unseren Vereinsmitgliedern? Was wird noch kommen? Wann und wie können wir wieder starten?

Und dann war es endlich soweit. Am 11. August durften wir seit langem wieder einmal gemeinsam singen. Wir trafen uns zur ersten Probe mit anschliessendem Aperitif. Welch Freude war es, all die Gesichter wieder zu sehen, gemeinsam zu singen und zu lachen.

Die Probe galt der Vorbereitung für den 15. August, der alljährlichen Mitteaugustfeier im Turtmantal.

An der besagten Mitteaugustfeier trafen wir uns im Turtmantal zum Einsingen und anschliessend durften die Messfeier musikalisch mitgestalten. Nach der Messe führten wir den Kaffee- und Kuchenstand am Markt. An diesem Tag haben wir endlich wieder gesungen, viel gelacht und es wurde viel Kuchen gegessen :-).

Einen Monat später, am 15. September, wollten wir dann endlich mit den regulären Proben beginnen. Aufgrund neuen Massnahmen haben wir den Probestart auf den 22. September gesetzt.

Um uns an die aktuellen Massnahmen zu halten und allen Mitgliedern die Möglichkeit bieten zu können dem Singen zu folgen, sind wir in zwei Gruppen gestartet.

Am 20. November wollen wir unsere GV durchführen. An dieser werden wir endlich auf die Ehrungen vom letzten Jahr anstossen. Diese waren Therese Imwinkelried, 55 Jahre, Anne-Lore Kalbermatter, 45 Jahre, Gabriela Lötscher, 40 Jahre, Ernst Borter, 35 Jahre und Regina Kalbermatter, 30 Jahre.

Und auch für dieses Jahr haben wir wieder einige Mitglieder zu ehren: Therese Oggier, 25 Jahre, Maria Roten, 35 Jahre, Heribert Brügger, 25 Jahre, Rene Bregy, 40 Jahre und Fabienne Hayoz, 25 Jahre. Euch allen gilt ein grosses Dankeschön für euren unermüdlichen Einsatz für den Kirchenchor von Turtmann.

Mit Zuversicht blicken wir nun auf das bevorstehende Vereinsjahr. Mit Hoffnung darauf, dass wir wieder viele schöne Stunden gemeinsam singen und lachen können.

Sarah Lötscher

MAJORETTEN «HOPSCHIL» TURTMANN

Eing.) Am 09. Oktober war es wieder soweit: Die Majoretten «Hopschil» Turtmann präsentierte vor grossem Publikum ihre jährliche Showeinlage! Um einen kleinen Einblick hinter die Kulissen zu erhalten, wurde die älteste Teilnehmergruppe «Hopschiltini» interviewt.

WAS BEDEUTET «MAJORETTE» FÜR DICH?

«Für mich ist Majorette wie eine zweite Familie. Alle Mitglieder sind immer für einen da und trösten einen, wenn mal etwas ist. Man kann es sich fast nicht mehr vorstellen, ohne diese zweite Familie zu sein. Diese Sportart mache ich sehr gerne und dadurch, dass dort so viele nette Menschen teilnehmen, mache ich es noch lieber.» (Maline B.)

WAS IST DAS BESTE AM VEREIN?

«Das Beste am Verein ist, dass einfach alle miteinander sind, und es gibt kein Gegeneinander. Vor allem bei Trainingstagen ist es schön, diesen Zusammenhalt zu erleben. Dort treffen sich alle Gruppen, von Klein bis Gross und trainieren gemeinsam. Bei den Jüngeren sieht man dann auch, dass man vor ein paar Jahren selbst an deren Stelle war und welchen Fortschritt man gemacht hat.» (Jessica L.)

WAS IST DAS SCHWIERIGSTE AN DIESER SPORTART?

«Das Schwierigste an der Sportart ist, neue Übungen zu erlernen. Vor allem Flippe (Hochwerfen des Stabes) oder Roulets (Rollen des Stabes) sind herausfordernd. Dabei muss man geduldig bleiben und nicht verzweifeln, wenn mal etwas nicht auf Anhieb funktioniert. Mit der Zeit geht alles einfacher.» (Saskia V.)

WIE VERLIEF DER DIESJÄHRIGE SHOWABEND?

«Der diesjährige Showabend war grandios – wie natürlich jedes Jahr ;) Es war auch schön, dass die ganze Turnhalle voll war und im Vergleich zum Vorjahr alle wieder zuschauen konnten.» (Lena J.)

WAS WAR DAS THEMA UND WIE WURDE ES UMGESETZT?

«Das Thema war 'Hoch hinaus'. Dies wurde in den verschiedenen Choreografien umgesetzt, wie z.B. durch eine akrobatische Übung aus der Höhe. Bei den Liedern achteten wir darauf, dass es passend zum Thema waren und unsere Moderation führte das Publikum von einem Land zum anderen. Die Turnhalle war wie ein Flugzeug aufgebaut. Am Eingang gab es eine Passkontrolle und das Check-In, an den Fenstern sah man den Blick aus einem Flugzeug und die Gäste wurden auf verschiedene Sprachen begrüsst.» (Anina H.)

WAS IST FÜR DAS KOMMENDE VEREINSJAHR GEPLANT?

«Für das kommende Vereinsjahr sind Trainingstage, kleinere Auftritte, ein Weekend, Musikfeste und natürlich auch der nächste Showabend vorgesehen. Für die Show ist etwas mit Licht geplant, aber viel mehr möchte ich nicht verraten.» (Kim S.)

FÜR WEN IST MAJORETTE GEEIGNET?

«Majorette ist für alle geeignet. Jeder ab dem ersten Kindergarten darf bei uns mitmachen. Dabei ist es egal, welches Alter, welche Grösse, welcher Wohnort oder welches Geschlecht man hat.» (Laeticia A.)

WARUM SOLLTE MAN UNSEREM VEREIN BEITRETEN?

«Warum man unserem Verein beitreten sollte, ist ganz einfach. Man lernt neue Menschen kennen, knüpft so neue Kontakte, lacht viel miteinander, kann Spässe mache und lernt viel Neues. Also komm auch du und mach mit uns im Majorette mit!» (Soe S.)



SCHÜTZENBRUDER- SCHAFT 2021

An dieser Stelle bedanken wir uns bei den acht motivierten Mitgliedern für ihre spannenden Antworten. Mit viel Engagement und Motivation wird nun in das neue Vereinsjahr gestartet.

Die Majoretten «Hopschil» Turtmann

Eing.) Durch die Corona-Epidemie bedingt konnten die traditionellen Schützen-Sonntage im Vereinsjahr 2020 nicht durchgeführt werden. Die Schützenrechnung im Monat Dezember 2020 musste auf den Monat Juni 2021 verschoben werden.

Trotz allem konnten die Schützenbrüder mit Verspätung im September 2021 die beiden Schiess-Sonntage abhalten. Damit die Schützenbrüder den historischen Schiessstand benutzen konnten, musste der Kugelfang entsprechend den neuen gesetzlichen Vorschriften saniert werden. Diese Arbeiten wurden von den Hauptleuten und einzelnen freiwilligen Helfern ausgeführt.

Die Burggemeinde hat dieses Vorhaben mit einem finanziellen Beitrag grosszügig unterstützt. Im Namen der Bruderschaft sei der Burggemeinde und allen Helfern der beste Dank ausgesprochen.

An den beiden Schiess-Sonntagen wurde der Kugelfang von den Schützenbrüdern erfolgreich getestet.

Am ersten Schützen-Sonntag wurde der amtierende Hauptmann Bittel Elias zum Sieger mit 29 Punkten ausgerufen. Am zweiten Sonntag holte sich Jäger Fritz mit dem maximum von 30 Punkten den begehrten «Blumen».

Für Ihre 30-jährige Mitgliedschaft wurden folgende Schützenbrüder mit einem kleinen Präsent geehrt; nämlich Bregy René, Jäger Alex 1953, Jäger Reynold und Jäger Kurt.

In gehobt geselliger Parole wurden die Schützen-Sonntage mit Speis & Trank auf der Laube abgeschlossen. Den amtierenden Hauptleuten sowie Zeiger, Tambouren und Schiessleitern sei für Ihre wertvolle Arbeit bestens gedankt.

«Es lebe die traditionsreiche Bruderschaft».

Jäger Christian

Schützenbruderschaft Turtmann



ROSS-CHOPF VEREIN & BRÄNDJISEEFÄSCHT 2021

Eing.) DARF ICH VORSTELLEN: DER ROSS-CHOPF VEREIN.

Der Ross-Chopf Verein entstand im Jahre 2020 durch einen lustigen Abend unter Freunden. Während einer amüsanten Geschichtsrunde über frühere Zeiten geriet das Brändjiseefäscht in den Fokus der Diskussion. Man verspürte wahrlich, wie alle schwärmten über das heimelige kleine Fest, welches früher in unserem wunderschönen Turtmantal durchgeführt wurde. Nach ein paar humorvollen Erzählmomenten, entschlossen dann die vier Gründungsmitglieder Raffi, Yäni, Murmi & Mätti einen Verein auf die Beine zu stellen. Seit der Geburtsstunde lautet unser Hauptziel: Organisation und Durchführung von kleinen lokalen Kulturevents für Jung & Alt, um den Zusammenhalt der Gemeinschaft zu fördern. Für den Namen mussten wir nicht lange überlegen: Der mächtige Felsbrocken genannt «Ross-Chopf», welcher vor einigen Jahren hinunter nach Turtmann «ini Bochtu» donerte, wurde unser Namenspatron.

So weit so gut. Im Sommer 2021, am 24. Juli, war es dann endlich so weit. Nach langer und intensiver Vorbereitung fand unser erster erfolgreicher Event im schönen Turtmantal statt. Der Ross-Chopf Verein hauchte dem Brändjiseefäscht wieder neues Leben ein. Dank vielen freiwilligen Helfern, unseren Aktiv-Mitgliedern und der Unterstützung zahlreicher Sponsoren, konnten wir den Besuchern einen wunderschönen Abend bieten. Die Planung und Durchführung des Events waren nicht ganz so einfach, da es viele Hürden

zu bewältigen galt. Damit der Event sicher über die Bühne gehen konnte, hielten wir uns an die vom Bund und Kanton vorgegebenen Massnahmen. Wir erstellten dafür ein ausführliches Sicherheitskonzept mit Geländeabgrenzung und Eingangskontrolle (Covid-Zertifikat). Uns als Verein war/ist es aber sehr wichtig, dass wir niemanden links liegen lassen – sprich, wir wollen nicht aktiv zur Differenzierung der Gesellschaft (Geimpfte/Ungeimpfte) beitragen. Für uns sind alle gleich. Daher hatten wir mit der Apotheke Susten eine Vereinbarung, dass jede/r die Möglichkeit bekam dort einen Schnelltest zu machen und somit ein gültiges Zertifikat zu bekommen, um am Fest teilzunehmen. Das Gelände war klein, hügelig, aber heimelig. Wir stellten eine Bühne mit Technik, ein paar selbstgebaute Stehtische und eine Bar mit diversen Getränken/Hot Dogs auf. Petrus spielte uns auch in die Karten, obwohl wir für kurze Zeit am Nachmittag eine «leschi» Regen abbekommen hatten, war das Wetter am Abend perfekt.

Um 17 Uhr ging es dann los. Für die musikalische Unterhaltung sorgten gleich drei verschiedene Bands und unser hauseigener DJ. Den Auftakt machte die rockige Oberwalliser Coverband «The Caves»: fetzige Basslines, energiegeladene Gitarrensolos, ein ohrenbetäubendes Schlagzeug und eine atemberaubende Stimme. «The Caves» heizten ordentlich ein. Im Anschluss gab es eine Portion fasnächtliche Stimmung auf die Ohren der lokalen Guggenmusik «Labibini». Danach ging es direkt weiter mit der einheimischen Punk-Rock Band «The

Unwritten Story». Die fünf Jungs gaben uns ein Exklusiv-Konzert, einen Monat bevor sie am legendären Openair Gampel die Bühne rockten. Nach den Live-Konzerten ging die Party erst richtig los. Damit jeder das Tanzbein schwingen konnte, gab unser »DJ Ross-Chopf« sein Bestes. Die Stimmung war bis zum Schluss sehr fröhlich, ruhig und angenehm. Endlich konnte man wieder einmal gemeinsam «fäschtu», draussen in der Natur, mit guter Musik und schöner Ambiance. Insgesamt zählten wir 162 Besucher auf dem Festgelände. Die Schlussbilanz und das Feedback der Besucher waren durchaus positiv. Für uns aber am wichtigsten: Es gab weder irgendwelche negativen Zwischenfälle, noch positive Coronafälle ;)

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei allen Besuchern, Helfer & Unterstützer recht herzlich bedanken. Ohne euch wäre das Brändjiseefäscht 2021 nicht zustande gekommen.

Der Ross-Chopf Verein ist ein wahres Herzensprojekt. Durch unsere grosse Leidenschaft und unsere grossartigen Mitglieder glauben wir fest daran, auch in Zukunft gemeinsam wunderbare Events zu planen und durchzuführen. Stets nach unserem Motto «GEIT NIT, GITS NIT» freuen wir uns auf alles, was noch kommt.

Übrigens: Dem Verein beitreten kann jede/r, welche/r das 18. Lebensjahr erreicht hat. Aktuell zählt der Verein 27 Mitglieder. Der Vorstand besteht aus dem Aktuar Yannik Zurbriggen, dem Kassier

UHC GREEN VIPERS SUCHEN...

Rafael Borter und dem Präsidenten Mathias Steiner. Jede/r ist willkommen! Bei Interesse könnt ihr euch gerne bei unserem Vorstand melden, eine Email an: ross-chopf@outlook.com schreiben oder eine Nachricht via Social Media Kanal schicken. Alle Kanäle findet ihr hier: <https://lnk.bio/c8B4>

Bleibt gesund und vergesst nicht «GEIT NIT, GITS NIT»

Mathias Steiner, Präsident Ross-Chopf Verein



Eing.) Wir von den Green Vipers sind bestrebt jungen Leuten das Unihockeyspielen näher zu bringen. Wir sind immer auf der Suche nach Neumitgliedern. Wir suchen junge, motivierte Girls (ab 9 Jahren), welche sich uns anschliessen möchten. Das Training findet aktuell jeweils am Freitag von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr statt. Es kann auch unverbindlich in ein Training reingeschaut werden. Für nähere Infos könnt ihr gerne Claudio Pennisi kontaktieren 079 828 82 37.

UHC Green Vipers



TURTMANN-UNTEREMS TOURISMUS

Eing.) Am 15. August 2021 fand die traditionelle Messe in Gruben / Meiden statt, nach welcher der Verein Turtmann-Unterems Tourismus zusammen mit der Munizipalgemeinde das Apéro offerierte. Bei schönstem Wetter genossen gut 300 Besucher das feine Apéro und besuchten anschliessend den von der Kulturkommission erstmals durchgeführten Alpenmarkt.

Ebenfalls am 15. August 2021 durfte Turtmann-Unterems Tourismus unter der Führung von Swiss Peaks das erste Rennen auf das Barrhorn durchführen. Unter dem Namen Swiss Peaks Levels haben sich nach einer kurzen Vorbereitungszeit, 110 Läufer und Läuferinnen für 2 Kategorien angemeldet. Die ersten Läufer sind in der Kategorie «Wanderer» morgens um 04:00 Uhr in Turtmann bei der Kirche gestartet, die Stimmung war trotz der frühen Morgenstunde sehr positiv. Die 2. Kategorie «Läufer» sind um 08:00 Uhr gestartet. Die Teilnehmer bewältigten 3000

Höhenmeter, auf einer Strecke von 26km in einer unvorstellbaren Zeit. 99 Teilnehmer haben das Ziel auf dem Barrhorn erreicht, der erste von ihnen war Bregy Patrick mit der Startnummer 226. Mit einer Laufzeit von 4h 39min und 50sec. war er der Schnellste in der Kategorie Wanderer. In der Kategorie Läufer, und somit der Schnellste auf dem Barrhorn, war Cédric Mariéthoz mit einer Laufzeit von 3h 07min und 33sec. Die Erstaussage konnte ohne Unfälle und mit grosser Zufriedenheit aller Beteiligten durchgeführt werden.

Der Wanderweg vom Sänntum zum Holusteil konnte im letzten Sommer dank der neuen Anlegung des Wanderweges und der grossen Arbeit der Alpgenossenschaft komplett ausgezäunt werden. Durch diese Massnahme konnte der Konflikte zwischen Wanderern und Herdenschutzhunden entschärft werden. Herzlichen Dank an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit.

Der Putz- und Unterhaltstag war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Wir konnten einige Wegverbesserungen im Turtmanntal vornehmen und danach ein feines Raclette in toller Gesellschaft geniessen. Im Jahr 2022 findet der Putz- und Unterhaltstag am Samstag, 25.6.2022 statt. Datum vormerken und am besten gleich bei Heinz Oggier oder unter info@turtmanntal.ch anmelden.

Wir freuen uns auf eure Unterstützung.

Nicolas Grichting



RÜCKBLICK MUSIKGESELLSCHAFT VIKTORIA

Eing.) Die Musikgesellschaft Viktoria Turtmann erhoffte sich, nach dem ersten Lockdown wieder etwas ruhiger in die Saison 2020/2021 starten zu können. An der GV vom Freitag, 01. Oktober 2020 folgte der offizielle Auftakt. Mit Freude wurden zwei neue Gesichter im Verein willkommen geheissen: Mattia Aschilier im Perkussionsregister sowie Albert Loretan im Probejahr am Barriton. Im Vereinsvorstand gab es einen Wechsel: Christian Steiner wurde durch Ramona Jäger ersetzt. Gabriel Roten, Pascal Bregy, Jennifer Oggier und Elena Steiner blieben für ein weiteres Jahr im Vorstand.

Für den Vorstand und die Musikkommission stellte die Planung der letztjährigen Saison so manch eine Herausforderung dar: Ungewissheit und die ständig wechselnden Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie erschwerte eine langfristige Planung der Saison. Das Jahresprogramm musste sukzessive den Massnahmen des Bundes angepasst werden. Bereits kurz nach der GV und ein paar wenigen Gesamtproben traf genau dieser Fall ein. Aufgrund der Pandemie wurden uns abermals die Hände gebunden und das Proben wurde uns untersagt. Ebenso fiel die geplante Weihnachtsfenster Umrahmung der Viktoria ins Wasser. Dennoch war der musikalische Samichlaus voll im Einsatz (überzeug dich selbst ;)!

Anfangs 2021 konnte dann erstmals wieder etwas aufgetatmet werden. Unter Einhaltung der Vorgaben der Behörden sowie mit Schutzmassnahmen konnte in beständigen 5er Gruppen geprobt werden. Für

Daniel war die abwechslungsreiche Gestaltung der einstündigen Proben besonders schwierig. In den sieben fixen Registergruppen konnten in drei Monaten vor allem Intonation und Rhythmus verbessert werden. Die einzelnen Mitglieder mussten mit ihrem Instrument ihre Stimme allein vertreten, was für manche sehr ungewohnt, aber dennoch als sehr lehrreich empfunden wurde. Ab Mai 2021 dann eine weitere Lockerung: die Viktoria war in der glücklichen Lage, dass die Gemeinde über eine ausreichend grosse Mehrzweckhalle verfügt und damit die Abstandsregelung mit 15 Musikanten/innen eingehalten werden konnte. Obwohl die Musikfeste und das Jahreskonzert bereits abgesagt waren, probte die Viktoria in Halbgruppen mit grossem Fleiss und vor allem mit viel Freude.

Die Auftritte in der vergangenen Saison blieben zum Glück nicht ganz aus: an Fronleichnam durfte die Viktoria traditionsgemäss mit der Tagwache starten und die etwas andere kirchliche Feier musikalisch umrahmen. Kurz darauf marschierte die Musikgesellschaft im Regenfall durch das Dorf zum Illumplatz, um dort eingefleischten Musikfans ein kleines Ständchen zu spielen. Mit Freude wurde das Publikum während einem halbstündigen Konzert draussen unterhalten, so dass die musikalischen Töne und der Applaus gar den Regen vertrieben! Die Vereinsmitglieder genossen das gemeinsame Ausklingen des Abends mit einer feinen Grillade ebenso sehr. Im Sommer glänzte die Viktoria wiederum mit spontan eingeübten neuen Liedern am Hochzeits-Apero des Aktivmitglieds Andreas und

seiner Frau Tiziana. Weiter spielte der Verein an der Feier am ersten August mit einer kleinen Besetzung im Turtmanntal.

Bereits die zweite etwas ungewohnte Saison ging zu Ende. Unter Einhaltung der Vorgaben der Behörden war es unser Ziel, das Beste herauszuholen: Das Musikalische und Gesellschaftliche so gut als möglich zu fördern, ohne die Gesundheit aller zu gefährden. Das Feedback der Mitglieder und des Publikums an den einzelnen Auftritten bestätigte, dass dieses Ziel durchaus erreicht wurde. Trotz allem hoffen wir nun auf eine ruhigere Saison mit mehr traditionellen Auftritten.

Apropos Auftritte: Lass dich selbst von den regenvertreibenden Musikkünsten der Viktoria begeistern und reserviere dir bereits jetzt den 7. Mai 2022 (Jahreskonzert). Und vorher noch begrüssen wir dich herzlich zum viktorianischen Adventsfenster am 4. Dezember 2021 mit warmu Wii und Stäcklini.

**Für die Musikgesellschaft Viktoria
Steiner Elena, Aktuarin**



TURNVEREIN TURTMANN

Eing.) Mit viel Freude, Elan und Hoffnung auf ein normales Turnjahr starteten wir nach den Sommerferien in die neue Turnsaison.

Am 18. August 2021 begannen wir mit dem Netzball. In der Saison 2021/2022 spielen wir mit zwei Mannschaften in der 1. Liga und mit einer Mannschaft in der 2. Liga. Wenn es die Situation zulässt, werden wir am 20. & 21. November 2021 für die Vorrunde der Meisterschaft nach Glis zum Spielen fahren.

Das Elki Turnen unter der Leitung von Suzanne Karrer begann am 23. August 2021. Elf Kinder und ihre Eltern freuen sich auf viele Abwechslungsreiche Turnstunden, sei es mit Spielen, Klettern an der Sprossenwand, Schaukeln mit den Ringen und noch vielen anderen grossartigen Abenteuer.

Daniela Kalbermatter fing am Dienstag, 24. August 2021 mit 11 Mädchen das Kinderturnen an. Zusammen werden sie während dem Jahr an den verschiedenen Geräten und mit all den Bällen, Tüchern usw. die Koordination, Kondition und Geschicklichkeit fördern.

Nachdem die Kids und die Netzballerinnen bereits mit der Saison gestartet waren, trafen sich am Montag, 30.08.2021 zum ersten Mal die Frauen 1 in der Turnhalle. Die Turnstunden werden Abwechslungsweise mit Yoga, Gymnastik, Gleichgewicht und Spiel abgehalten.

Am Mittwoch, 01. September 2021 starteten die Frauen 2 unter der Leitung von Cindy Oggier in die neue Saison. Rückengymnastik,

Beweglichkeit, Rhythmus, Orientierung sind Themen, mit denen die Turnstunden gestaltet und für alle interessant gemacht werden.

Am 4. Oktober 2021 durften wir die 59. Generalversammlung abhalten. Wir starteten mit einer Messe und danach trafen wir uns zum offiziellen Teil im Gemeindesaal. Wir durften Emmy Wycisk für 40 Vereinsjahre und Karin Graber für 20 Vereinsjahre gratulieren. Yolanda Oggier dankten wir für 10 Jahre Vorturnerin. Nach 2 Jahren Vorstandsarbeit hat Jenny Antonioli den Austritt mitgeteilt. Wir sind stolz so viele grossartige Mitglieder zu haben. Nach dem offiziellen Teil haben wir draussen eine sehr leckere Suppe genossen und so die GV ausklingen lassen.

Wir sind zuversichtlich und voller Hoffnung, dass wir die diesjährige Turnsaison ohne Zwangspause durchziehen können. Ein riesiges Dankeschön gehört all unseren Vorturnerinnen, die für unsere Mitglieder die Turnstunden interessant und abwechslungsreich gestalten, sowie allen Turnerinnen und Kindern, die uns ihr Vertrauen schenken. Wir freuen uns auf eine unfallfreie und erlebnisreiche Turnsaison.

Michaela Jäger







HEIMWEH-TURTMÄNNERIN

Red.) BIST DU FLEISSIG IN TURTMANN ANZUTREFFEN, WIE OFT KOMMST DU ZURÜCK NACH TURTMANN?

Ich bin fast täglich in Turtmann. Ich arbeite hier und bin Mitglied in der Dorfmusik und in der Guggenmusik. Allerdings bin ich wohl wenig im Dorf anzutreffen, da ich mich nur an den nötigen Standorten aufhalten.

WAS ODER WER BEWOG DICH WEGZUZIEHEN?

Meine Eltern haben dies damals so entschieden. Diese Entscheidung machte mich als zehnjähriges Kind sehr traurig, doch schnell war ich froh darüber in Sierre sein zu können.

BIST DU ÜBER TURTMANN GUT AUF DEM LAUFENDEN, KENNST DU UNSER INFO-BLATT?

Auch wenn ich viel in Turtmann bin, kriege ich nicht viel über Turtmann

mit. Das Infoblatt kenne ich und könnte es bei meinem «Tanti» auch lesen, doch ich komme nie dazu.

WAS VERMISST DU VON TURTMANN?

Vermissen tue ich eigentlich nichts. Da jede Kindheit mal vorbei ist, schwelge ich nur in Erinnerungen, die ich wohl nicht vermissen kann. Aber manchmal wäre man bestimmt gerne wieder das junge Kind, welches im Dorf mit ihren Freundinnen gespielt hat.

WIE BESCHREIBST DU JEMANDEN DEIN DORF, IN DEM DU AUFGEWACHSEN BIST?

Für die meisten Menschen die Turtmann kennen, ist Turtmann ein kleines, langweiliges Dorf. Ich verstehe, wieso die Leute Turtmann als langweilig ansehen: In Turtmann gibt es nicht viel zu tun. Allerdings

kann man sich sicher sein, dass die Kindheit in einem Dorf viel besser ist als in einer Stadt.

WELCHES IST DEINE SCHÖNSTE ERINNERUNG, ERLEBNIS?

Vor ungefähr 6-7 Jahren war ich mit einer guten Freundin aus Turtmann im Turtmanntal. Dort habe ich einige Tage mit ihr verbracht. Uns haben dann zwei meiner Freunde aus Siders besucht. Wir hatten eine Menge Spass. Was für mich sehr schön war, dass ich sozusagen beide meiner Freundesgruppen im Turtmanntal sehen durfte. Was mir besonders geblieben ist, ist der Sternenhimmel im Turtmanntal, den wir alle sehr beeindruckend fanden.

NAME

Sabrina Zanella

GEBURTSTAG

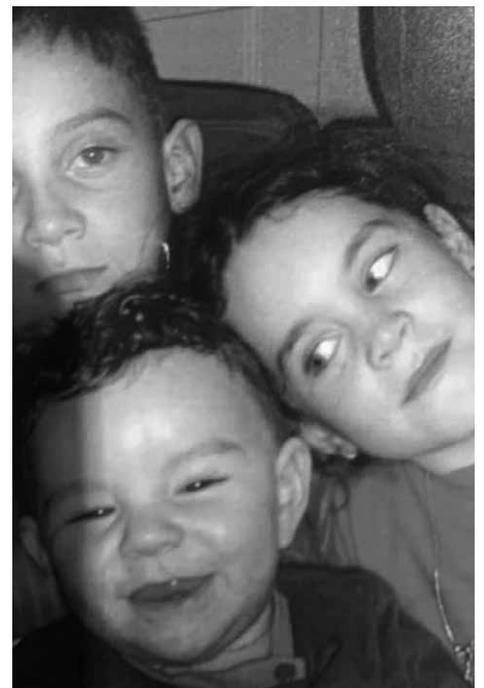
27.11.2001

NEUER WOHNORT

Sierre

IN DER FREMDE SEIT

2012



LEHR- UND SCHUL-ABSCHLUSS

Red.) Im vergangenen Schuljahr konnten folgende jungen Leute aus Turtmann und Unterems ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen:

BREGY VIVIENNE

Sie erhielt Fachmittelschulabschluss im Berufsfeld Gesundheit

BREGY CHRISTIAN

Koch EFZ

CINA ELORY

Sie erhielt den Fachmittelschulabschluss im Berufsfeld Soziale Arbeit und Pädagogik

JÄGER ENZO RINO ALEXANDER

Schreiner EFZ

JÄGER SAMUEL

Fachmann Gesundheit EFZ

JÄGER MARIELLE

Laborantin Fachrichtung Biologie

SCHMID ZOE MARTINA

Sie erhielt in der Handelsmittelschule mit dem Bildungsgang Kauffrau EFZ das Zeugnis der Berufsmaturität sowie das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis

SCHMID MAXINE ROSA

Sie erhielt das Zeugnis der Passerelle Dubs

Das Redaktionsteam gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen ganz herzlich zum erreichten Abschluss und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

GEBURTSTAGS-WÜNSCHE

Zwischen Dezember 2021 und Mai 2022 können folgende Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserer Gemeinde einen runden Geburtstag feiern. Wir wünschen Ihnen alles Liebe und Gute.

95 JAHRE

HISCHIER-GRICHTING OSWALD, UNTEREMS

14.04.1927

90 JAHRE

BUTTI-IMBODEN MARIE-THERESE, UNTEREMS

05.12.1931

85 JAHRE

JENELTEN-WEISSEN ALOIS, TURTMANN

01.01.1937

80 JAHRE

GRABER-BAUMGARTNER SIMON, TURTMANN

22.04.1942

GRICHTING-HISCHIER MARGRITH, UNTEREMS

17.01.1942

IMWINKELRIED-AMMANN KLAUS, TURTMANN

19.12.1941

KALBERMATTER-POMMAZ GENEVIÈVE, TURTMANN

15.12.1941

KALBERMATTER-SCHNYDER JOSEF, TURTMANN

29.03.1942

WERREN-SCHRANZ MARGRIT, UNTEREMS

21.05.1942

75 JAHRE

BREGY-BLÖTZER XAVERIA, TURTMANN

05.04.1947

BREGY-BREGY ELEONORE, TURTMANN

07.05.1947

HISCHIER-ANDRES JOHANN, UNTEREMS

19.03.1947

JÄGER-MOUNIR CHRISTIAN, TURTMANN

14.03.1947

JÄGER-ROTH OTTO, TURTMANN

04.02.1947

KALBERMATTER MARIE, TURTMANN

25.05.1947

TSCHERRIG EMIL, UNTEREMS

03.02.1947

70 JAHRE

GRICHTING-BURGENER CHRISTINE, TURTMANN

25.12.1951

LEHNER-BOVET MARKUS, TURTMANN

11.12.1951

PÜRU-MÄRT CULTURA TURTMANN

Red.) Am 25. September 2021 war es wieder so weit. Bei schönstem Sonnenschein konnte dieses Jahr der Püru-Märt Cultura wieder stattfinden. Es war ein herrlicher Tag, der schon früh morgens begann. Gegen 05:30 kamen die ersten Standbetreiber, um ihre Standnummern abzuholen. Durch die Corona Schutzmassnahmen, welche wir in Zusammenarbeit mit einem Spezialisten erarbeitet haben, konnten wir dieses Jahr weniger Stände annehmen. Doch durch das Erweitern des Marktes auf die Kirchstrasse und des Kirchplatzes konnte man den Verlust etwas auffangen.

Durch das einseitige Aufstellen der Stände ergab es sich, dass man mehr Platz hatte, um über den Markt zu laufen. Dies kam bei den Marktbesuchern recht gut an. Gefühlt hatte es den ganzen Tag durch weniger Leute am Markt. Doch dies tat der guten Stimmung auf dem Markt keinen Abbruch. Die Leute konnten wie jedes Jahr an den Ständen mit den Marktbetreibern feilschen. Auch die Essensstände oder die Weinhändler waren sehr gut besucht.

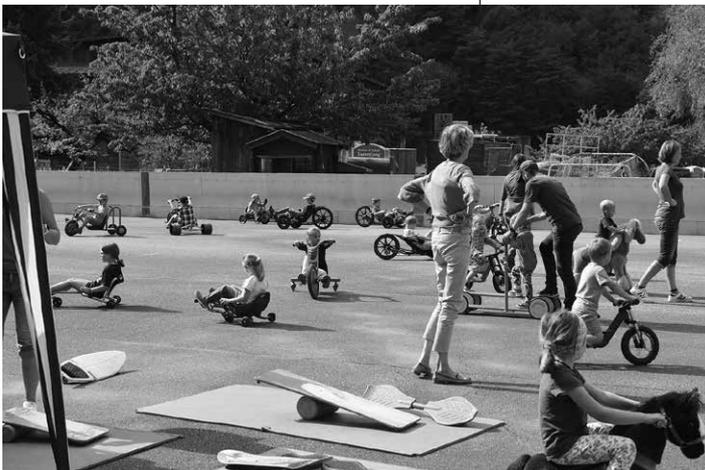
Wie jedes Jahr kamen auch die Kinder auf ihre Kosten. Auf dem Schotterplatz bei der Luftseilbahn war wieder die Kinderwelt. Unter anderem konnten die Kinder Karussell, Hüpfburg und Bungeetrampolin benützen. Auch der Hockeyplatz wurde wieder belebt. So konnten sich dort Gross und Klein mit verschiedenen Fortbewegungsmitteln vergnügen.

Die diesjährige Ausgabe des Püru-Märt Cultura war sicher mit Mehraufwand verbunden. Doch wenn man den Tag Revue passieren lässt, so hat sich dieser Mehraufwand mehr als nur gelohnt.

Die Marktkommission bedankt sich auch auf diesem Weg nochmals bei allen, welche sich am diesjährigen Markt in welcher Form auch immer beteiligt haben.

Wir freuen uns, euch alle nächstes Jahr am 24. September 2022 wieder in Turtmann begrüßen zu dürfen. Wenn es wieder heisst, am Püru-Märt va Turtma, da isch immer episol!

Die Marktkommission



NATURPARK PFYN-FINGES

NEUER MINIGUIDE INVASIVE NEOPHYTEN

Eing.) Pflanzen sind in vielerlei Hinsicht das Grundgerüst eines Ökosystems. Sie bieten Pflanzenfressern und Insekten Nahrung und Lebensraum. In und auf Pflanzen leben in der Regel dutzende bis hunderte verschiedene Tierarten. Beide sind durch die Evolution eng miteinander verbunden und aufeinander spezialisiert. Werden Pflanzen in andere Gebiete und Länder transportiert, fehlen diese Interaktionen. Spezialisierte einheimische Tiere können nicht auf, mit und von gebietsfremden Pflanzen (Neophyten) leben – ihr Lebensraum schwindet. Gleichzeitig kann die Pflanze unter Umständen davon profitieren, dass sie nicht von einheimischen Insekten und Säugetiere abgefressen wird – sie wächst schneller und produziert mehr Samen. Grundsätzlich sind deshalb gebietsfremde Pflanzen ökologisch weniger wertvoll als ihre einheimischen Pendant, denn sie bieten weniger Lebensraum und Nahrung für die einheimischen Tiere.

Unter den vielen Neophyten, die hier bei uns angepflanzt werden oder unabsichtlich eingeführt wurden, gibt es allerdings einige wenige, die sich besonders gut und besonders stark verbreiten, die sogenannten invasiven Neophyten. Es ist dringend empfohlen, auf diese Pflanzen zu verzichten, denn sie richten konkreten Schaden an der Biodiversität an, können Allergien hervorrufen, Ertragsmindern sein wie auch Infrastrukturen beschädigen.

Um einen Überblick zu diesen invasiven Neophyten in unserer Region zu erhalten wie auch die richtige Entfernung und Entsorgung durchzuführen, hat der Naturpark mit seinen Partnern seinen Miniguide Invasive Neophyten verbessert und neu editiert. Dieser ist ab Oktober kostenlos beim Naturpark erhältlich. Neben dem Miniguide als Papierform finden Interessierte unter www.pfyn-finges.ch/neophyten detaillierte Pflanzenporträts sowie ausführliche Erklärungen in Videos.

WANDERN, WO ANDERE FORSCHEN – MEHR ALS NUR EIN NEUES BUCH

Seit über 30 Jahren forscht die Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL im Kanton Wallis. Ihre Arbeit ist geprägt von Naturereignissen, die auch uns immer wieder beschäftigen. Nicht umsonst stehen jedes Mal zahlreiche Neugierige auf der Brücke, «wänn där Illgrabu chunnt». Doch was kommt denn da wirklich? Warum findet man im Illgraben Steine, die aus Hartteilen von Krebsen und Korallen bestehen? Welche Auswirkungen hatte der Waldbrand von Leuk 2013 auf die Natur? Und was hat es mit dem roten Segen-sonntag im Lötschental auf sich?

Das Buch «Wandern, wo andere forschen» gibt Antworten auf diese Fragen. Die Autoren haben es geschafft, wissenschaftliche Erkenntnisse in eine Sprache zu übersetzen, die auch Laien verstehen. Staunen und Lust auf Entdecken garantiert!

«Wandern wo andere forschen» in D und F erhältlich beim Naturpark Pfyng-Finges 027 452 60 60, www.pfyn-finges.ch/shop. Das Wanderapp ist in den üblichen App-Stores erhältlich.



INSTANDSTELLUNG ERSCHLIESSUNG FORST REGION LEUK

Eing.) Um eine effiziente Waldbewirtschaftung ausführen zu können, bedarf es eines gut erhaltenen Erschliessungsnetzes. Der Zweckverband Forst Region Leuk, welchem die Munizipal- und Burgergemeinden Agarn, Albinen, Gampel-Bratsch, Guttet-Feschel, Inden, Leuk, Leukerbad, Oberems, Salgesch, Turtman-Unterems und Varen angehören, verfügt über ein gutes Netz an forstlichen Erschliessungsstrassen. Dieses umfasst 205 km forstliche Erschliessung mit 107 Wendepunkten. Das Erschliessungsnetz erfüllt jedoch die heutigen Anforderungen nicht mehr, so dass eine periodische Wiederinstandstellung dringend nötig ist. Die Gründe hierfür liegen in der fortgeschrittenen Abnutzung der Strassenoberflächen, den fehlenden Entwässerungen und den damit verbunden Schäden nach Gewittern sowie einem teils ungenügenden

Ausbaustandard. Letzteres ist auf die stetige Änderung der Mechanisierung zurückzuführen. Wurden die Strassen vor 30 Jahren noch mit 2-Achs Lastwagen und kleinen Maschinen genutzt, sind es heute 4 bis 5-Achs Lastwagen und grosse Maschinen mit 40 Tonnen. Viele forstliche Erschliessungen werden zudem von anderen Nutznießern wie Alpen, Freizeitverkehr, Jagd, Gemeinden (Wasserversorgung), Elektrizitätswerken und zur Brandvorsorge benutzt.

Im Jahr 2016 wurde deshalb eine Überprüfung der gesamten Erschliessung durchgeführt und eine Priorisierung der Instandstellungsmaßnahmen anhand der vom Bund vorgegebenen Anforderungen und der Schutzwaldpflegeeingriffe festgelegt. Das Projekt zielt zudem auf eine minimal optimierte Erschliessung ab, das heisst, es wurden

«Hauptabfuhrachsen» definiert, welche für die Waldbewirtschaftung zwingend nötig sind. Daraufhin wurde eine 1. Etappe «Instandstellung Erschliessung Forst Region Leuk» ausgearbeitet und zur Subventionierung eingereicht.

Die Genehmigung des Projektes durch die kantonale Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft erfolgte Anfang 2020. Die Massnahmen sollen bis Ende 2023 ausgeführt sein.

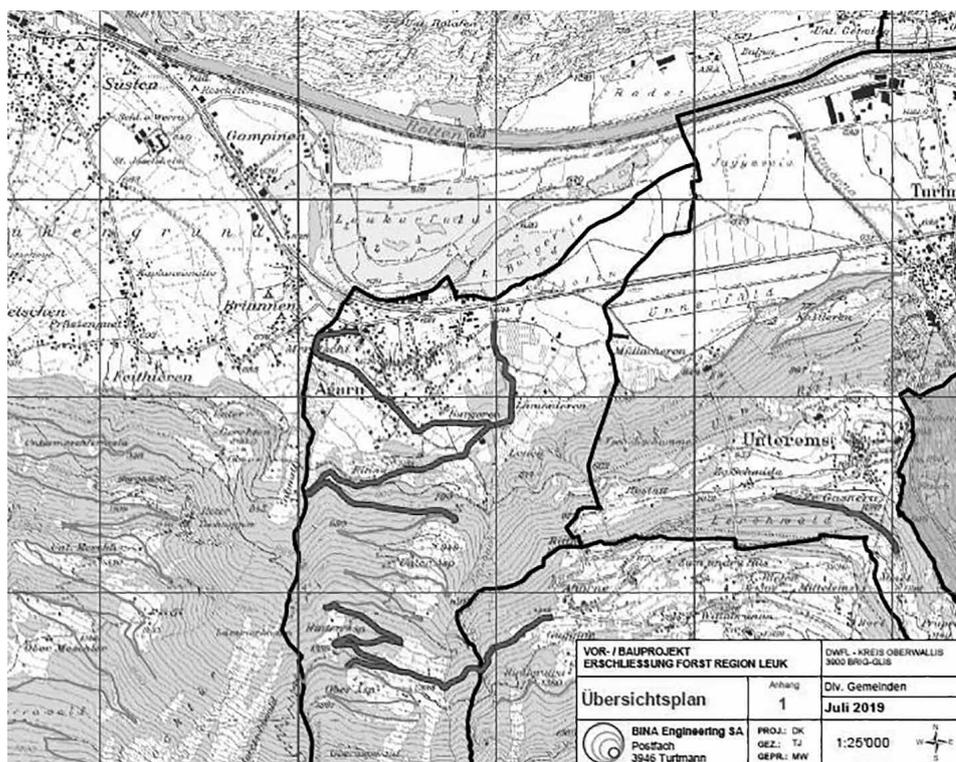
Die 1. Etappe umfasst folgende Strassenabschnitte:

- Forststrasse Asp, Agarn
- Forststrasse Brand/Dare, Varen/Salgesch
- Forststrasse Höhwald, Leuk
- Verzweigung Umfahrungsstrasse Erschmatt (Einfahrt Zälgstrasse), Leuk
- Lagerplatz Lerchwald, Unterems
- Verzweigung Brentschen
- Forststrasse Illbachkegel, Pfywald, Leuk

Parallel zu der Ausführung der 1. Etappe wird eine 2. Etappe erarbeitet. Vorgesehen ist die Instandstellung der Forststrassen «Griebjini und Raft» in Oberems, die Strassen «Meschler, Niwen, Bachalpe» in Leuk, die «Almeistrasse» in Leukerbad, die «Spiuwaldstrasse» in Guttet-Feschel, die «Obere Waldstrasse» in Salgesch sowie die «Varnerwaldstrasse» in Varen.

Forst Region Leuk

**Reto Meichtry, Stv. Betriebsleiter/Bereichsleiter
Technik/Bau**





TURTMAGLETSCHÄR IM JAHR 2077

HB

Wichtige Telefonnummern

Medizinische Auskünfte	0900 144 033
Notruf	144
Ambulanz / Rettungsdienst	027 948 04 88
Kant. Rettungsdienst OCVS	027 451 22 88
Feuerwehr	118
Polizei	117
Tox Institut	145
Samariter	027 932 21 86
Pfarramt	027 932 13 19
Air Zermatt	027 966 86 86
Air Glacier	027 932 32 02
REGA-Alarm	1414
Gemeindekanzlei	027 932 50 25

Infoblatt Gemeinde Turtmann-Unterems

33. Jahrgang

Redaktion: Tia Z'Brun (Redaktion), Sabrina Arnold, Zoe Schmid, Marcel Zenhäusern (Vertreter Gemeinde)

Kürzel: (Eing.) = eingegangener Beitrag, (Red.) = Redaktionsbeitrag

Comic: Benjamin Hermann, Luzern

Konzept und Layout: atelierruppen, Turtmann

Druck: aebidruck, Susten

Auflage: 580 Exemplare

geht 2x jährlich an alle Haushaltungen

Redaktionsschluss für die nächste Nummer:

24. März 2022

Beiträge an die Redaktionsmitglieder, Gemeindeverwaltung oder per E-Mail an:
infoblatt@turtmann-unterems.ch

Neueröffnung des Coiffeursalons Megafön.
 Termine nach Vereinbarung.

Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Michaela Vogel

Coiffeur MEGAFÖN



Michaela Vogel
 Kirchgasse 10
 3946 Turtmann
 079 846 20 34